№ 438. Abendblatt.

Montag, 19. September.

Die „Volks-Zeitung" erscheint täglich zwei Mal — Morgens und Abends — mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Redaktion: W., Lützowstraße 105.
Chef-Redakteur: Karl Vollrath in Berlin.

Expeditions-Stellen: W., Lützowstraße 105, W., Kronenstraße 46, O., Gr. Frankfurter Str. 97.
Druck und Verlag: „Gutenberg", Druckerei und Verlag-Aktien-Gesellschaft, Berlin W., Lützowstraße 105.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Berlin. 1898. — 46. Jahrgang.

Abonnementspreis für Berlin:
Vierteljährlich incl. Botenlohn 4 Mark — Pf.
Monatlich „ „ 1 „ 35 „
Wöchentlich „ „ — „ 35 „
Beim Geldabholen aus der Expedition:
Quart. 3,25 Mk., Monat 1,10 Mk., Woche 30 Pf.
Bei allen Postanstalten:
in Preußen, ganz Deutschland und Oesterreich pro Quartal 4,50 Mark,
zweimonatlich 3 Mark, dritte Monat 1,50 Mark.
Einzelne Nummer: 10 Pfennig.
Insertionsgebühr:
Für die gewöhnliche Zeile 40 Pfennig.

Die Verwirrung in Paris.

Die Dreyfus-Affaire zeitigt in ihrem gegenwärtigen Stande eine Fülle von Gerüchten, die auf ihre Wahrheit ganz unkontrolirbar sind und zum guten Teil von den Gegnern der Revision verbreitet werden, um die Erregung zu steigern, so zu steigern, daß ein „bewaffneter Retter" Anlaß haben könnte, einzugreifen. So versicherte angeblich General Mercier einem Offizier gegenüber, daß das von ihm befehligte vierte Armeekorps bereit sei, die Ehre der Armee zu verteidigen, wenn die Dreyfusfreunde die Ehre anzugreifen beabsichtigen. Die „Petite république" antwortet darauf, daß es die Pflicht eines jeden Soldaten sei, die Offiziere, die sie zum Bürgerkriege führen wollten, niederzuschießen.

Hübsche Aussichten! General Mercier soll ja zu allermeist von den Enthüllungen der Revision bedroht sein, er macht also Privat-Säbelpolitik. Vom Präsidenten Faure verlautet, er solle seine Haltung gegen die Revision, besonders in Folge Einspruchs seiner Frau und Tochter genommen haben. Beide Damen stehen in enger Verbindung mit dem Klerus und der hohen Aristokratie. (!!!)

Mehrere sozialistisch-radikale Blätter fordern denn auch bereits den Präsidenten Faure zur Demission auf.

Weiter verzeichnen wir kurz folgende Blättermeldungen: Das Blatt „Soleil" versichert, die Regierung habe beschlossen, Dreyfus von der Teufelsinsel zurückzuberufen, ohne den Beschluß des Kassationshofes abzuwarten. Der neue Prozeß soll in Rouen oder Amiens stattfinden. Der „Figaro" meldet, im Justizministerium werde ein besonders scharf abgeschlossener Raum für die Beratungen der judiziellen Kommission hergerichtet, damit die Kommission völlig ungestört die Revisionsfrage beraten könne. Die Entscheidung sei nicht vor Ablauf von 10 Tagen zu erwarten.

Inzwischen hat ein Hauptantisemit sich sittlich empört von seinem Posten zurückgezogen, Guillemin nämlich, der Bürgermeister von Algier. Er gab seine Entlassung. Vom braven Esterhazy aber will das „Journal" wissen, daß er sich in der Umgegend von Paris verborgen halte.

Schließlich sei noch erwähnt, was aus dem entscheidenden Ministerrate vom vorigen Sonnabend berichtet wird. Danach bestätigt es sich, daß der Justizminister Sarrien die Einleitung der Revision des Dreyfus-Prozesses mit dem Hinweis auf die Fälschung des Oberstlieutenants Henry und auf die widersprechenden Gutachten über das Bordereau begründete. Den Abendblättern zufolge hat Bicquart dem Justizminister auf dessen Aufforderung eine ausführliche Denkschrift über die Dreyfusangelegenheit überreicht, in der die Uebermittelung geheimer Dokumente an das Kriegsgericht von 1894 festgestellt wird; der Justizminister habe im Ministerrate die Hauptpunkte dieser Denkschrift bekannt gegeben. Einzelne radikale Blätter sprechen sich entschieden gegen die Wiederernennung des Generals Zurlinden zum Militärgouverneur von Paris aus; diese dürfe nicht stattfinden, selbst wenn der General vom Präsidenten Faure eine dahingehende Zusage erhalten hätte. Zurlinden habe sich durch sein Rücktrittsschreiben öffentlich gegen die Entscheidung der Regierung aufgelehnt, und es wäre bedenklich, ihm den Oberbefehl über die gesammte Pariser Garnison anzuvertrauen.

Der Meinungsumschwung in der Presse nimmt inzwischen stetig zu. Wie ein Telegramm von gestern Nachmittag aus Paris meldet, beglückwünschen die meisten Blätter Frankreich zu der Entscheidung des Ministerrats und sind der Ansicht, diese müsse die Bürgerschaft beruhigen. Vor den Bureaux einiger Blätter kam es gestern Abend zu Kundgebungen; es wurden Rufe ausgestoßen: „Es lebe Brisson", „Hoch die Revision", andere riefen: „Nieder mit Brisson", „nieder mit der Revision". Die Polizei zerstreute die Manifestanten aber mit leichter Mühe.

Berlin, 19. September 1898.

Die Nichtbestätigung Singers. Wir hatten die Frage aufgeworfen, was der Magistrat zu thun gedenke, um das Prinzip der Selbstverwaltung in der Sache Singer zu wahren; auch haben wir es für selbstverständlich erachtet, daß die Stadtverordnetenversammlung nicht einfach Ja und Amen zu der ihr vom Magistrat gestellten Zumutung sagen wird, stillschweigend einen anderen Kollegen in die Schuldeputation zu wählen. In derselben Sache schreibt jetzt der „Vorwärts":

„... Es scheint fast, als ob die Ansicht des Ministers der Auffassung des Magistrats bezüglich der Thätigkeit von Sozialdemokraten in der Schuldeputation durchaus entspricht. Sollte wirklich die Mehrheit des „freisinnigen Magistrats" Berlins auf diesem Boden stehen? Manche Anzeichen sprechen dafür, daß der Ministerialerlaß den Herren im Rathaus sehr gelegen gekommen ist. Warum z. B. ist entgegen der sonstigen Gepflogenheit des Magistrats, der am 17. Juni d. J. gewählte Stadtverordnete Singer nicht gleich nach seiner Wahl zu den Sitzungen der Schuldeputation einberufen worden? Warum mußte drei Monate gewartet werden, ehe der Magistrat sich darüber schlüssig machte, ob er seinerseits die Wahl zu bestätigen habe, oder ob er die Bestätigung für den Gewählten bei der Regierung nachsuchen müsse? Bisher hat überhaupt der Magistrat solche Wahlen weder selbst bestätigt — dieses Recht des Magistrats ist übrigens nach der Städteordnung sehr zweifelhaft — noch der Regierung zur Bestätigung eingereicht, sondern er hat den Gewählten einfach zur Teilnahme an den Arbeiten der Deputation einberufen.

Weshalb ist der Magistrat bei der Wahl Singer's von dieser Praxis abgewichen? Die Stadtverordneten-Versammlung wird, wie wir hoffen, sich der genauen Feststellung und Untersuchung dieser Fragen nicht entziehen und die Angelegenheit aus dem geheimnißvollen Dunkel der Magistratsbureaus in das helle Licht der öffentlichen Beratung bringen.

Für die Berliner Bürgerschaft sei, wie das Blatt mit Recht bemerkt, die Stellung des „liberalen" Magistrats in diesem Moment doppelt wichtig, wo die Wahl von neun Magistratsmitgliedern in Kurzem stattfinden muß. „Also heraus mit der Sprache und volle Klarheit in der Sache. Zunächst haben die freisinnigen Stadtverordneten das Wort."

Handelskammer, Regierungspräsident und — Bismarck. Aus Barmen schreibt man uns:

Die hiesige Handelskammer schlug in ihrer letzten Sitzung gegen den Regierungspräsidenten zu Düsseldorf einen sehr energischen Ton an. In einem neueren Erlasse bedauerte der Regierungspräsident, daß seiner Anregung betreffend Errichtung von Zwangssparkassen für jugendliche Arbeiter noch sehr wenig Folge geleistet sei und erteilte dann weitere Instruktionen. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Barthels, betonte, daß schon ohnehin trotz der höheren Löhne sich ein Mangel an jugendlichen Arbeitern bemerkbar mache, und daß dieser Mangel bei Errichtung von Zwangssparkassen nur noch größer werden würde. Von anderer Seite wurde unter dem Beifall der Versammelten gegen die irrtümliche Auffassung des Regierungspräsidenten protestirt, als ob den Arbeitgebern ein faktisches Recht auf Einhaltung von Ersparnissen gegeben sei, und ein anderes Mitglied der Kammer beantragte, dem Regierungspräsidenten kundzugeben, daß es allmählich des Zwanges genug sei und die Kammer eine weitere Förderung des Zwanges ablehne. — Eine Bitte des Herrn Poschinger-Berlin um Zusendung der Jahresberichte von 1880—1890 ꝛc. zur Benutzung bei Herausgabe eines Werkes über „Bismarck's Verdienste gegenüber den Handelskammern" gab dem Vorsitzenden zu der Bemerkung Anlaß, daß sich die Kammer stets im größten Widerspruche mit der Bismarck'schen Wirtschaftspolitik befunden habe. Die Einsendung der Jahresberichte sei überflüssig für eine Zeit, wo ihre Veröffentlichung von der vorherigen Genehmigung des Handelsministers abhängig gewesen sei.

An seine Völker richtet Kaiser Franz Josef ein langes Schreiben, in welchem er Dank sagt für die zahlreichen Beweise der Teilnahme. Es heißt in dem Schriftstücke u. A.:

Mitten in dem grenzenlosen Schmerze, der mich und mein Haus erfaßt hat, Angesichts der unerhörten Tat, welche die ganze gesittete Welt in Schauder versetzt, dringt zunächst die Stimme meiner geliebten Völker lindernd zu meinem Herzen. Indem ich mich der göttlichen Fügung, die so Schweres und Unfaßbares über mich verhängt hat, in Demut beuge, muß ich der Vorsehung Dank sagen für das hohe Gut, das mir geblieben ist: Für die Liebe und Treue der Millionen, die in der Stunde des Leidens mich und die Meinen umgiebt.

Bemerkenswert ist ferner eine Stelle, welche den Abdankungsgerüchten entgegentritt, sie lautet:

Aus der unwandelbaren Liebe meiner Völker schöpfe ich nicht nur das verstärkte Gefühl der Pflicht, auszuharren in der mir gewordenen Sendung, sondern auch die Hoffnung des Gelingens. Ich bete zu dem Allmächtigen, der mich so schwer heimgesucht hat, daß er mir noch die Kraft gebe, zu erfüllen, wozu ich berufen bin. Ich bete, daß er meine Völker segne und erleuchte, den Weg der Liebe und Eintracht zu finden, auf dem sie gedeihen und glücklich werden mögen.

Der letzte Satz ist offenbar der Versuch, die Stimmung des Augenblicks für den politischen Ausgleich der Gegensätze zu nützen. Er wird kaum glücken; die Differenzen sind zu einschneidend, um von einer frommen Gefühlsregung verwischt zu werden. Die Politik rechnet nur mit Weltanschauungen, die in Thaten umzusetzen sind, und die vielen „Völker" der östreichisch-ungarischen Monarchie haben sehr unvereinbare Weltanschauungen. Anbei sei noch bemerkt, daß der Kaiser die Gelegenheit ergriffen hat, einen neuen Orden zu stiften, den „Elisabethorden". Der Orden soll dazu bestimmt sein, die Verdienste, welche sich Frauen und Jungfrauen in den verschiedensten Berufssphären oder sonst auf religiösem, humanitärem und philanthropischem Gebiete erworben haben, zu belohnen.

Das Großkreuz erhielt als erste Empfängerin des goldenen Schmuckes die Hofdame der Kaiserin, Gräfin Sztaray.

Der kranke Mann scheint in eine neue Amputation zu willigen, aber — sei es nach dem Rezept, welches dem Hunde durch stückweises Schwanzkürzen Schmerz ersparen wollte, sei es um der äußerlichen Reputation willen — in ratenweiser Operation. Gestern Nachmittag gab der Sultan endlich Befehl an Dschewad Pascha, den Forderungen des Admirals Noël betreffend die Entwaffnung der Bevölkerung von Kandia zuzustimmen. Damit wird der letzten, noch übrig gebliebenen Forderung des Admirals genügt und seinem Ultimatum vollkommen entsprochen. Dschewad befahl Edhem Pascha, alle ausgelieferten Waffen zu konfiszieren. Das große Fort an der Einfahrt des Hafens ist gestern von dem englischen Detachement besetzt worden. Es geht das Gerücht, auch die türkischen Truppen würden aus der Stadt zurückgezogen und diese von englischen Truppen besetzt werden.

Nun fehlt noch der Abzug der türkischen Garnisonen von der Insel überhaupt und die Einsetzung des Prinzen Georg von Griechenland als Gouverneur, dann wäre die Amputation Kreta's ziemlich perfekt, denn die nominelle Oberhoheit des Sultans würde doch so unerheblich sein, wie sie es in Bulgarien heute noch ist. Die Ereignisse werden auch bereits von den Nächstbetroffenen richtig gedeutet.

Tausend kretensische Mohamedaner haben, weil sie befürchten, wegen ihrer Ausschreitungen zur Verantwortung gezogen zu werden, außerhalb der Stadt Kandia Verschanzungen aufgeworfen. Man glaubt, die Engländer werden, um diese in ihre Gewalt zu bekommen, die kretensischen Christen um Unterstützung angehen.

Eine Heilung von Kehlkopfkrebs durch Arsenik. Es wurde vor einiger Zeit mitgeteilt, daß zwei Aerzte in Prag, Dr. Trunejek und Dr. Cerny ein Verfahren zur Behandlung von Krebs durch Arsenik aufgenommen hätten. Nunmehr erfahren die „Allgemeinen wissenschaftlichen Berichte" durch direkte Mitteilung von einem Falle, in dem an einem Deutschen eine Heilung von Kehlkopfkrebs durch dieses Verfahren gelungen ist. Bei der Schwierigkeit der Krebsdiagnose werden voraussichtlich auch diesem Falle, der demnächst eine eingehendere Behandlung in den Fachzeitschriften erhalten wird, noch Zweifel entgegengebracht werden. Es haben aber mehrere tüchtige Spezialärzte übereinstimmend festgestellt, daß der Kranke vor der Behandlung wirklich Kehlkopfkrebs hatte und daß nach der Behandlung alle Zeichen dieser Krankheit verschwunden waren. Die Behandlung besteht in der Anwendung einer Lösung aus 75 pCt. Wasser, 5 pCt. Arsenik und 20 pCt. Alkohol, wenigstens wurde diese Zusammensetzung bei dem in Rede stehenden Falle angewandt, während sonst eine schwächere Lösung gebraucht wurde. Damit wurde nahezu täglich das erkrankte Stimmband gepinselt und diese Behandlung nur ausgesetzt, wenn sich infolge des starken Reizes eine Reizung zur Entzündung zeigte. Natürlich wurde zu dieser Kur ein Halsspecialist hinzugezogen. Das Mittel wird nur äußerlich angewandt, abgesehen davon, daß in der Woche vor Beginn der Behandlung Arsenikkropfen innerlich gegeben werden, damit sich der Körper allmählich an das Mittel gewöhne. Viel Wert wurde daneben auf eine mehr vegetarische Lebensweise und auf die Entziehung von Alkohol gelegt. Die Behandlung in Prag nahm 5 Monate in Anspruch, worauf eine Kur in Karlsbad gebraucht wurde. Ein tüchtiger Spezialist in Dresden stellte zunächst fest, daß Krebs nicht mehr vorhanden wäre, allerdings noch eine Entzündung und Heiserkeit, auf die aber von den Aerzten keine Bedeutung gelegt wird. Später stellten dann auch andere Aerzte, von denen einer die Entwicklung des Krebses selbst verfolgt hatte, fest, daß eine Gefahr gegenwärtig nicht mehr vorhanden wäre.

Eine Teufelsaustreibung in Italien. Man schreibt der „N. Fr. Pr." aus Florenz: Am Tage Mariä Geburt machte ich einen Ausflug nach Prato, um die an Kunstschätzen der Frührenaissance reiche Stadt zu besichtigen. Den Dom, der des hohen Feiertages wegen am Nachmittag geschlossen war, öffnete mir der herbeigerufene Küster. Als ich an seiner Seite durch die einsamen Hallen schritt, hörte ich wilde Schreie, die aus einer Kapelle zu kommen schienen und durch den Widerhall verdoppelte Kraft gewannen. Auf meine verwunderte Frage antwortete der Küster ausweichend, und da er gleichmütig blieb, so ließ auch ich mich in der Betrachtung der Kunstwerke nicht stören. Aber die Schreie wurden unheimlicher, bald verrieten sie Todesangst, bald

Feuilleton.

Theater des Westens. Die neue „Hofpauer-Oper" brachte am Sonnabend als zweite Vorstellung Verdi's „Troubadour", über die viel Günstiges zu berichten ist. Zunächst verstand es Kapellmeister Richard Friedl, durch temperamentvolle, schneidige Auffassung, die sich in einer lebhaften, flotten Temponahme und nüancenreichen Dynamik äußerte, jede süßliche Sentimentalität aus der Partitur zu scheuchen. Dadurch kam in das Werk ein Schwung und eine Frische, die auch keinen Augenblick das Gefühl der Ermüdung oder Langeweile über das Anhörenmüssen dieser altbekannten, schon tausendmal gehörten Melodien aufkommen ließen. Trefflich unterstützte das Orchester die Intentionen seines Dirigenten. Durch musterhafte Reinheit in der Intonation zeichneten sich die von den Chordirektoren Raßbach und Hermann Möricke einstudirten Chöre aus; nur den Unisono-Männerchören haftete manches Rauhe und Ungefüge an, das noch künstlerischer Politur bedarf. Die Inszenirung durch den Ober-Regisseur Felix Ehre zeugte, wie jüngst in den „Hugenotten", von einer geschickten und glücklichen Hand. In diesem Milieu präsentirten sich nun zum ersten Male die in Berlin schon rühmlichst bekannte Künstlerin Frau Luise Geller-Wolter (Azucena); die jugendlich-dramatische Sängerin Nora Rolden (Leonore) und der Tenorist Xaver Battisti (Manrico). Die erstere erzielte mit ihrer selten schönen Altstimme, die nur in der Höhe zuweilen etwas angegriffen klang, mit der bedeutsamen Kunst ihres Ringens und ihrer bei aller Leidenschaft immer maßvoll bleibenden Darstellung der alten Zigeunerhexe einen lebhaften, wohlverdienten Erfolg. — Nora Rolden vereint mit schöner, hoher Sopranstimme eine angenehme Erscheinung und reiche schauspielerische Begabung. Anfangs etwas kühl, auch wohl befangen, wie im dunklen tappend und suchend nach dem Mittel, sich mit den Zuhörern in seelischen Rapport zu setzen, wurde sie von Scene zu Scene wärmer, freier und sicherer, fand beim Abschied vor der Kirche Töne herzlichsten Empfindens und gelangte im Kerker des letzten Aktes zum Ausdruck hoher dramatischer Affekte. Battisti, der Sänger des Troubadour, hat einen famosen Tenor, der bis zum hohen C heraufgeht. Er bot in musikalischer Sicherheit und schauspielerischer Gewandtheit eine höchst achtungswerte Leistung. Wenn er keine zündende Wirkung hervorbrachte, so liegt dies daran, daß er in hier nicht angebrachter künstlerischer Zurückhaltung und Noblesse die üblichen kulissenreißerischen Effekte verschmähte und nicht das Raketenfeuer der hohen C so oft wie tunlich in die Luft prasseln ließ. Das verlangt nun einmal das Publikum von einem Manrico, und warum sollte es auch nicht? Edlere Kunstgenüsse sind ja doch nicht aus dem Troubadour zu holen. Zu berichten bleibt noch, daß der Baritonist Juan Luria als Graf Luna durch schönen, edlen Stimmklang und maßvolles, von Empfindung beseeltes Spiel die Sympathien der Hörer zu gewinnen wußte, sowie daß der Bassist Adolf Dreßler in der kleinen Rolle des Ferrando sehr gut war.

Albert Werkenthin.

Ueber Martin Böhm's Liebesdrama „Tugend" oder „die Knalleffekte der Natur", das im Parodietheater mit den Gästen Henny Schmid, Anna Hocke, Carl Swoboda und Hugo Busse am 23. d. M. zum ersten Male in Szene geht, plaudert das Programm ganz merkwürdige Dinge aus. So soll im ersten Akt eine männliche Tugend auf nichtswürdige Weise zu Fall gebracht werden, während im zweiten Akt die Leidenschaft als eine häßliche Eigenschaft hingestellt wird. Im dritten Akt spinnt der jeder Tugend abholde Schurke und gemeine Mensch sein Netz, in das die Standhaftigkeit wie eine leichtgläubige Fliege geht — der vierte Akt soll uns geradezu schaudern machen und neben dem Zwiespalt der Parteien auch einen solchen des Schädels herbeiführen, und der fünfte Akt ist ein solcher, der durch wechselvolle Sterbefälle und originelles Grab-Gelete und -Gelänte in den Gemütern nicht klassischer Zuschauer sitzen bleibt und in dem Refrain ausklingt: „Ach, könnt' ich noch einmal so lieben!" Wir können Wunderbares an dieser Tugend erleben, die übrigens keine Parodie auf irgend ein Stück, sondern das unantastbare Original des Dichters ist. Die Gesänge überstürzen sich in diesem Drama für Liebende und Standhafte, und die vier gastirenden Darsteller der Hauptrollen wissen nicht, ob sie es mit einer Oper oder einem Schauspiel zu thun haben.

Die Direktion des Olympia-Theaters teilt uns mit, daß sie in Folge der am nächsten Dienstag stattfindenden vielen Premièren hiesiger Theater die übrige auf Donnerstag verlegt. Dieselbe findet an diesem Tage ausnahmsweise bereits um 7½ Uhr Abends statt. Der Vorverkauf beginnt Montag Vormittag um 11 Uhr.

Andere Thäter zieht man schon zur Rechenschaft und der Sultan giebt sie preis. So wurden Sonnabend weitere Gefangene dem Admiral Noël ausgeliefert, darunter die Mohamedaner Metuli und Arapi, welche zusammen mit einem gewissen Stavrolemi die Bande führten, die das englische Lager und das englische Konsulat angriff; Stavrolemi selbst ist noch nicht ergriffen worden.

— Von dem Vorstande der **freisinnigen Vereinigung** ist, wie er uns mitteilt, an die Mitglieder des Wahlvereins der Liberalen und andere Gesinnungsgenossen folgendes auf die bevorstehenden Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause bezügliche Schreiben abgesandt worden:

„Nur wenige Wochen trennen uns von den Urwahlen für das preußische Abgeordnetenhaus. Noch soeben erfolgter amtlicher Bekanntmachung sollen sie am 27. Oktober stattfinden.

Zum Nachteil für unser öffentliches Leben und den Liberalismus sind diese Wahlen unter immer geringerer Beteiligung der Wähler vollzogen. Bei den Urwahlen von 1893 haben von nahezu 6 nur $1^1/_2$ Millionen Wähler — also noch nicht der fünfte Theil — gestimmt.

Wie berechtigt auch die Abneigung gegen das mit dem Reichstagswahlrecht in krassem Widerspruch stehende preußische Wahlgesetz sein mag — es wäre ein verhängnisvoller Fehler, wenn das liberale Bürgertum bei den bevorstehenden Wahlen nicht alle Kräfte zusammen fassen wollte, um der Gleichgiltigkeit der Wähler entgegen zu wirken und den Liberalen von 1893 haben von nahezu 6 nur möglich, wiedergutzugewinnen.

Ueberaus wichtige und folgenschwere Entscheidungen stehen im preußischen Landtage bevor.

Würde der Plan der Konservativen gelingen, sich im preußischen Abgeordnetenhause eine doppelte Majorität — teils mit den Freikonservativen, teils mit dem Zentrum — zu sichern, so stünden wir vor einer weiteren gefährlichen rückschrittlichen Bewegung in Gesetzgebung und Verwaltung.

Der Versuch, ein freiheitsfeindliches Vereinsgesetz für Preußen zu schaffen, ist in der letzten Session nur mit einer Majorität von wenigen Stimmen zurückgewiesen. Gelingt es den Konservativen und Freikonservativen, auch nur sechs neue Sitze zu gewinnen, so würde dieser Versuch unverzüglich mit Erfolg erneuert werden. Auch das nur mit geringer Majorität abgelehnte Assessorengesetz würde wieder eingebracht werden.

Aehnliche Versuche auf anderen, zur Kompetenz des Reiches gehörigen Gebieten würden folgen und damit ein unheilvoller, in seinen Wirkungen unabsehbarer Gegensatz zwischen der Volksvertretung des Reichs und derjenigen des größten Einzelstaats geschaffen werden.

Große Gefahren drohen der Schule und der Freiheit der Wissenschaft. Wird der konservative Einfluß durch die bevorstehenden Abgeordnetenwahlen verstärkt, so wird mit noch größerem Nachdruck als bisher die Wiedervorlegung des Zedlitz'schen Schulgesetzentwurfs verlangt werden. Selbst die allseitig als unerläßlich anerkannte gerechtere Verteilung der Schulunterhaltungslast zwischen den bäuerlichen Landgemeinden und den Gutsbezirken wollte die bisherige Majorität des Abgeordnetenhauses nur in dem Rahmen eines allgemeinen Schulgesetzes zulassen. Vor einem dem Zedlitzschen ähnlichen Gesetze muß die Schule bewahrt, ihre Verwaltung in einem den liberalen Forderungen mehr entsprechenden Sinne geführt werden.

Nicht minder nothwendig ist eine starke, liberale Grundsätze zur Geltung bringende Kontrole der gesammten inneren Verwaltung. Daß eine solche Kontrole unentbehrlich ist, haben die Verhandlungen über die Handhabung des Versammlungsrechts in Pommern weiten Kreisen besonders zum Bewußtsein gebracht.

Die wichtigsten positiven Aufgaben treten in den nächsten Jahren an den Landtag heran.

Das seit Jahrzehnten verurteilte Dreiklassenwahlrecht mit der öffentlichen Abstimmung ist, seitdem dasselbe in Folge der neuen Steuergesetze noch erheblich verschlechtert wurde, völlig unhaltbar geworden. Auch das Gemeindewahlrecht bedarf nach dem Zugeständniß der Staatsregierung einer durchgreifenden Reform.

Die alten liberalen Forderungen auf dem Gebiet der Bildung, der Selbstverwaltung, des Wege-, Armen-, Jagdrechts, der Verteilung der Steuerlasten, der Stellung der Beamten müssen mit größem Nachdruck geltend gemacht werden.

Es kommt in diesem Augenblick weniger darauf an, alle diese Forderungen im Einzelnen wieder aufzuzählen, auch nicht, auf die Fülle von Aufgaben hinzuweisen, welche im Interesse von Landwirtschaft, Gewerbe und Verkehr durch vermehrte Fachschulen, Landesmeliorationen, Ausbau des Kanalnetzes, Vermehrung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen, Verbilligung der Tarife und andere geeignete Mittel zu lösen sind.

Diese Ziele können nur erreicht werden, wenn die liberalen Elemente im Abgeordnetenhause erheblich verstärkt werden. Vor Allem aber gilt es jetzt, durch gemeinsames, energisches Vorgehen der Liberalen und durch Bekämpfung der Lässigkeit und Gleichgiltigkeit zu verhindern, daß das zu wählende preußische Abgeordnetenhaus eine Stütze werde für weitgehende reaktionäre und extreme agrarische Forderungen.

Unsere Gesinnungsgenossen bitten wir, mit ganger Kraft auf eine Verständigung unter den Liberalen und auf die Aufstellung gemeinsamer Kandidaten hinzuwirken."

An dieses Schreiben schließt sich eine Aufforderung zum schleunigen Eintritt in die Vorbereitung der Wahlen, wo dies noch nicht geschehen und zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel. — In sozialpolitischer Hinsicht ist der Aufruf noch zurückhaltender, als der der freisinnigen Volkspartei.

London, 18. September. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Peking hatte Marquis Ito am Freitag eine Audienz im Tsung-li-Yamen und tauschte dann Besuche mit den Ministern und auch mit Li-hung-tschang aus. Am nächsten Dienstag wird er vom Kaiser empfangen werden.

Madrid, 18. September. Der Oberste Militärgerichtshof hat den Chef der Marine auf den Philippinen, Admiral Montojo, und den Direktor des Arsenals von Cavite, Sostocu, von ihren Kommandos suspendirt und sie angewiesen, so schnell als möglich nach Madrid zu kommen.

Wie die halbamtlichen Blätter melden, ist die Einlösung der Coupons der kubanischen Schuld gesichert.

Saloniki, 19. September. Der Aufstand der Albanesen in Ueda und Umgegend nimmt einen immer größeren Umfang an, da der Vali von Uesküeb über zu wenig Militär verfügt. Telegraphisch erbat er sich aus Konstantinopel Verstärkung.

Petersburg, 18. September. Prinz Heinrich von Preußen ist mit einem Sonderzug der Ussuribahn in Chabarowka eingetroffen.

Manila, 18. September. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) In Mulolos trat gestern unter großer Begeisterung die Nationalversammlung der Eingeborenen zusammen. Der Aufständischenführer Aguinaldo wurde lebhaft begrüßt.

Jahresfitzung des Vereins deutscher Irrenärzte.

Bonn, den 16. September 1898.

Unter zahlreicher Beteiligung von Irrenärzten aus allen Teilen Deutschlands begann heute Vormittag im Hörsaale der Provinzial-Irrenanstalt die Jahresfitzung des Vereins deutscher Irrenärzte. Im Auftrage des preußischen Kultusministeriums war der Direktor der Medizinalabteilung, Ministerialdirektor Geheimer Oberregierungsrat Dr. v. Bartsch (Berlin), im Auftrage der hiesigen städtischen Behörden Oberbürgermeister Spiritus (Bonn) erschienen.

Von weiteren bekannten Persönlichkeiten bemerkte man den Direktor der psychiatrischen Abteilung der Königl. Charite, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Jolly (Berlin), den Direktor der städtischen Berliner Irrenanstalt, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Moeli (Herzberge bei Berlin), Geh. Medizinalrat Professor Dr. Laehr (Zehlendorf bei Berlin), den Gerichtsarzt, Bezirksphysikus Dr. Leppmann (Berlin), den Direktor der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalt, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Pelman (Bonn), Professor Dr. Siemerling (Tübingen), u. A. m.

Der Vorsitzende, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Jolly (Berlin), eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung. Geh. Medizinalrat Professor Dr. Pelman begrüßte die Versammlung im Namen des hiesigen psychiatrischen Vereins und der hiesigen medizinischen Fakultät. Alsdann nahmen das Wort Ministerialdirektor Geh. Oberregierungsrat Dr. v. Bartsch zur Begrüßung im Namen der Regierung und Oberbürgermeister Spiritus (Bonn) im Namen der städtischen Behörden und Bürgerschaft der Stadt Bonn. Der Vorsitzende, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Jolly (Berlin), dankte für die Begrüßungen. Es wurde hierauf beschlossen, in Zukunft die Jahresfitzungen regelmäßig in der Woche nach Ostern abzuhalten.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Anwendung der Hydrotherapie und Balneotherapie bei psychischen Krankheiten. Die fachwissenschaftlichen Ausführungen des Berichterstatters Professor Dr. Thomsen (Bonn) gipfelten darin, daß eine Einigung unter den Fachleuten noch nicht vorhanden sei, ob bei der Psychose warme oder kalte Bäder, oder feuchte Einwickelungen vorzunehmen seien. Man sei bedauerlicher Weise in dieser Beziehung seit dreißig Jahren nicht weiter gekommen.

Es verdahre jeder Irrenarzt, wie er es für's Beste halte. So viel scheine festzustehen, daß mit der Warmwasser-Behandlung bedeutend größere Erfolge erzielt worden seien, als mit der Kaltwasserbehandlung. Professor Dr. Fürstner (Straßburg, Elsaß) teilt mit, daß er zumeist feuchte Einpackungen als Beruhigungsmittel bei der Psychose mit Erfolg angewendet habe.

Geh. Medizinalrat Dr. Schüle (Illenau) bezeichnete die vorliegende Frage als noch nicht geklärt. Jedenfalls habe der heutige Vortrag des Berichterstatters die Frage etwas vorwärts gebracht. Es empfehle sich daher, den Vortrag drucken zu lassen und die Frage nochmals auf der nächstjährigen Jahresfitzung zu behandeln. — Geh. Medizinalrat Professor Dr. Jolly (Berlin): In der königlichen Charite zu Berlin habe man mit feuchten Einpackungen bei delirium tremens im höchsten Stadium schlechte Erfahrungen gemacht. Der Umstand, daß in solchem Stadium Gewalt angewendet werden müsse, bewirke sehr bald eine Erschlaffung des Patienten. Bedeutend bessere Ergebnisse habe man mit feuchten Einpackungen im späteren Stadium erzielt. Günstige Ergebnisse seien zweifellos mit der Heißwasser-Therapie bei der Psychose erzielt worden. Er stimme dem Antrage Schüle zu und gebe sich der bestimmten Hoffnung hin, daß sich im nächsten Jahre eine Einigung in dieser Frage werde erzielen lassen. — Professor Dr. Fürstner (Straßburg) sprach hierauf über die Zurechnungsfähigkeit der Hysterischen. Der Redner führte des Längeren aus, daß es ungemein schwer sei, ein Gutachten vor Gericht abzugeben, ob bei einem Angeklagten die freie Willensbestimmung ausgeschlossen war, so daß der § 51 des Strafgesetzbuches angewendet werden müsse. Epileptiker neigen vielfach zu Verbrechen der Brandstiftung, Hysteriker dagegen zu Eigentumsvergehen, Betrug, Schwindeleien und falschen Anschuldigungen. Er glaube, daß die Zopfabschneider, Kleiderzerschneider in krankhaftem Zustande handeln. Eigentümlich sei den Hysterikern das Lügen und Fabulieren, und zwar lügen dieselben vielfach ohne jeden erkennbaren Zweck. Es sei unmöglich, ein allgemeines Urteil über diese Krankheitserscheinungen abzugeben, es sei vielmehr erforderlich, jeden einzelnen Fall besonders zu prüfen. Die Mehrheit der zwecklos Lügenden werde pathologisch beurteilt werden müssen. Daß sexuelle Verbrechen unter dem Einfluß der Hysterie begangen werden, so daß die freie Willensbestimmung ausgeschlossen war, sei nicht festgestellt. — Direktor Dr. Ganser (Dresden): Man sei in Deutschland bisher etwas mißtrauisch gewesen, die Hysterie als Geisteskrankheit zu betrachten. Nähere Untersuchungen dürften jedoch auch in dieser Beziehung Wandel schaffen.

Bezirksphysikus Dr. Leppmann (Berlin): Er habe bisher ein Eingehen auf den Einfluß berauschender Getränke vermißt. Er habe in seiner Eigenschaft als Berliner Gerichtsarzt die Wahrnehmung gemacht, daß Personen in berauschtem Zustande vielfach Körperverletzungen, Beleidigungen, aber auch Majestätsbeleidigungen, Bedrohungen und Sittlichkeitsverbrechen begehen. In vielen Fällen habe sich auch auf Grund von körperlichen Erscheinungen ergeben, daß diese Leute in unzurechnungsfähigem Zustande gehandelt hatten. Man könnte in diesen Fällen dem Richter nicht sagen, daß die freie Willensbestimmung ausgeschlossen, wohl aber, daß eine verminderte Zurechnungsfähigkeit vorhanden sei. Dies sei auch vielfach der Fall bei den jetzt in Berlin sich häufenden Ladendiebstählen, die hauptsächlich von dem weiblichen Geschlecht begangen werden. Die schönen Schaufensterauslagen der großen Bazare verleiten sparsame Hausfrauen, ganz belogen der großen Bazare verleiten sparsame Hausfrauen, ganz besonders aus dem mittleren Bürgerstande, geradezu, Ladendiebstähle zu begehen. In solchen Fällen werde von den Verteidigern gewöhnlich der Antrag auf Beobachtung des Geisteszustandes der Angeklagten gestellt. Es könne in diesen Fällen selten von einer Ausschließung der freien Willensbestimmung, jedoch wohl von einer verminderten Zurechnungsfähigkeit die Rede sein. Es würde sich in diesen Fällen nicht eine Freisprechung, wohl aber die Zubilligung mildernder Umstände, mithin eine geringe Strafe und eine bedingte Verurteilung empfehlen. — Direktor Dr. Schaffer (Lengerich) bemerkte: Es sei ungemein schwer, vor Gericht ein Gutachten abzugeben, ob bei Begehung eines Verbrechens die freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Jedenfalls befinde sich der § 51 des Strafgesetzbuches auf falschem Geleise. Dieser werde beseitigt oder dahin geändert werden müssen, daß Diejenigen, die in nicht zurechnungsfähigem Zustande ein Verbrechen oder Vergehen begangen haben, psychiatrisch behandelt werden müssen.

Professor Dr. Meschede (Königsberg i. Pr.): Er müsse der Bemerkung des Vorredners, daß der § 51 des Strafgesetzbuches sich auf falschem Geleise befinde, ganz entschieden entgegen treten. Die Frage, ob der § 51 zu Recht bestehe, sei in erster Reihe eine juristische. — Direktor Dr. Delbrück (Bremen) trat dieser Auffassung entgegen. — Danach wurden die Mitglieder zu einem von der Verwaltung der Rheinprovinz gegebenen Frühstück eingeladen. — Nach Wiederaufnahme der Verhandlung berichtete Geh. Sanitätsrat Dr. Debeke (Bonn) über das rheinische Irrenwesen. Der Redner teilte an der Hand von Zahlen mit, daß sehr viel für das Irrenwesen in der Rheinprovinz gethan werde. Die geistlichen Irrenanstalten in der Rheinprovinz bleiben aus historischen Gründen für sieche Irre bestehen, mit Ausnahme der bekannten Alexianer-Irrenanstalt Mariaberg bei Aachen. Diese Anstalt stehe jetzt unter Leitung der Provinzialverwaltung, werde aber, sobald die bereits im Bau begriffene neue Provinzial-Irrenanstalt fertig sein werde, vollständig aufgehoben werden. — Privatdozent Dr. Schultze (Bonn) sprach danach über pathologische Bewußtseinsstörung. Sowohl der Vortragende als auch die Redner, die an der Besprechung Teil nahmen, teilten sehr interessante Einzelfälle über pathologische Bewußtseinsstörungen mit. Die weitere Besprechung über diesen Gegenstand bewegte sich in ausschließlich fachwissenschaftlichem Rahmen. Gegen 4 Uhr Nachmittags wurde die Verhandlung auf morgen, Vormittags 9 Uhr, vertagt.

Zur Arbeiterbewegung.

= **Die vom Bäckerinnungs-Verbande „Germania"** für die durch den Brotboykott geschädigten Hamburg-Altonaer Bäckermeister vorgenommenen Sammlungen haben bisher 20407 M. ergeben. Die Beiträge von mehr als der Hälfte der Innungen stehen noch aus, so daß gegen 60000 M. einkommen dürften. Die Mehlhändler und Innungslieferanten beteiligen sich an den Sammlungen.

Kleine Chronik.

✱ **Ueber die Streikvorgänge in Spandau** haben — wie uns aus Spandau geschrieben wird — der Kaiser und der Regierungspräsident in Potsdam von der Polizeiinspektion Bericht eingefordert. Der Präsident hat, falls es erforderlich sein sollte, polizeiliche Verstärkung von außerhalb an. Oberbürgermeister Koeltze als Polizeichef hat darauf unverzüglich über die Lage berichtet, an den Kaiser auf dessen Verlangen telegraphisch. Die vom Regierungspräsidenten angebotene Unterstützung durch auswärtige Polizeikräfte wird **nicht für erforderlich erachtet.** Die Ruhe ist nicht wieder gestört worden. Indeß werden die Maßnahmen der Polizei zum Schutz der italienischen Maurer aufrecht erhalten; auch werden die Bauplätze, auf denen Italiener arbeiten, Nachts bewacht, darunter der Bau des Kasinos für das Offizierkorps des Garde-Fußartillerie-Regiments von einem Militärposten. Man befürchtet, daß Versuche zur Beschädigung des Mauerwerks und der Rüstungen gemacht werden. (?) Die vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts angestrebte Vermittelung zur Beilegung des Streiks ist bekanntlich gescheitert.

Lokales.

† **Vom Denkmal für die Märzgefallenen.** Obwohl das Jubiläumsjahr zur Rüste geht und viele große Leute herzlich froh sind, daß demnächst auch die Erinnerungstage aus den Zeitungen verschwinden werden, ist im Volke immer noch ein außerordentlich reges Interesse für die Sache vorhanden. Auch die Sammlungen werden immer noch fortgesetzt. „Sie werden uns ja das Denkmal nicht verstatten, trotzdem bringe ich das Geld, das wir gesammelt. Sie können es zu jedem anderen Zwecke auch verwenden. Es ist freilich nicht viel", mit diesen Worten trat am Sonntag ein Arbeiter bei dem Geschäftsführer des Denkmalkomites ein. Es war in der That nicht viel, wenn man die Summe ansieht; sie betrug nur 5,15 Mk. Aber es war unendlich viel, wenn man die Zahler betrachtet, ihrer dreißig an der Zahl. Davon hatten vier 25 Pfennige, fünfzehn 20 Pfennige, einer 15 und zehn 10 Pfennige geleistet. Die Märzgefallenen leben im Gedächtniß des Volkes dort, wo der Druck der Zeit und der Druck des Daseins Verständniß für sie verbreitet hat, wo es keiner Aufrischung der historischen Kenntnisse bedarf, wie beim satten Großbürgertum, wo das natürliche Empfinden noch den wahren Menschen erhalten hat, der vor jeder uneigennützigen Handlung bewundernd sich beugt.

† **Herr v. Egidy** spricht am Mittwoch im Bezirksverein der Rosenthaler Vorstadt (Brunnenstraße 16) über die „Erziehung zur kriegslosen Zeit".

† **Zur Veteranenfahrt nach San Remo** zur Enthüllung der vom „Verbande deutscher Kriegsveteranen 1848—71" gestifteten Gedenktafel für Kaiser Friedrich haben sich bis jetzt aus Berlin 64 Veteranen zur Teilnahme angemeldet.

† **In Bezug auf die Verbilligung des Gases** hat sich der Verein Berliner Wohnungsmieter mit einer Eingabe an den Berliner Magistrat gewendet. Es wird ein einheitlicher billiger Preis für Koch- und Leuchtgas und entsprechender Beleuchtung der Wassermesser-miete, die Aufhebung der Gasmesser-miete verlangt.

† **Der Verein Berliner Wohnungsmieter** nimmt demnächst seine Versammlungen am Mittwoch, 21. September, Abends 8 Uhr, im Saale des Restaurant Dresdener Garten, Dresdenerstr. 45, wieder auf. Er wird sich mit den maßlosen Ansprüchen der Hausagrarier beschäftigen, die namentlich auf dem Verbandstage in Wiesbaden hervorgetreten sind. Insbesondere werden die Forderungen bezüglich des Mietsvertrages beleuchtet werden. Die Versammlung ist eine öffentliche.

† **Die Große Berliner Straßenbahn** hat die Genehmigung nachgesucht: 1. Zur Einrichtung einer neuen Linie vom Molkenmarkt über den Mühlendamm—Breitestraße—Schloßplatz—Werdermarkt—Französische-, Kanonier-, Mauer-, Leipziger-, Potsdamer-, Lützow-, Schill-, Nettelbeck-, Kleist-, Tauenzienstraße, Augusta-Viktoria-Platz, Kantstraße bis Amtsgericht zu Charlottenburg (8- und 6-Minutenverkehr) und 2. zu Weiterführung der Linie Weißenburgerstraße (Ecke Danzigerstraße)—Rixdorf (Germannplatz) durch die Berliner-Richard- und Cannerstraße bis zur Verbindungsbahn (8-Minutenverkehr). Diese Fahrplanänderungen sollen am 1. Oktober in Kraft treten.

† **Auf das Gesuch,** welches zahlreiche Bewohner Moabits und anderer nordwestlicher Stadtteile an den Kaiser betreffs Durchführung Pferdebahnlinie durch die Bellevue-Allee nach dem Potsdamer Platz gerichtet haben, ist von den Ministern der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten eine ablehnende Antwort eingegangen. Die Tiergarten-Alleen sollen ihren jetzigen Charakter bewahren und nicht den der öffentlichen Fahrstraßen annehmen.

† **Mit dem Bau der Untergrundbahn am Rollendorfplatz** wird in der nächsten Woche begonnen werden.

† **Das in Gittergotz von der Verwaltung der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Berlin** eingerichtete Sanatorium erfreut sich in den Kreisen der Berliner Arbeiterschaft einer wachsenden Beliebtheit. Die Zahl der Aufnahmegesuche ist im Jahre 1897 eine höhere und beständigere gewesen, als im Jahre 1896. Das Sanatorium bietet Raum für 94 Patienten. Es werden nur männliche Personen aufgenommen. Ausgeschlossen sind ferner Personen, welche an ansteckenden Krankheiten oder Lungenschwindsucht leiden. Im Jahre 1897 kamen 276 Personen zur Aufnahme, während 279 aus der Behandlung entlassen wurden.

† **In Sachen der Zwangsinnung** hatte der geschäftsführende Vorstand des Bäckerinnungs-Verbandes an das Polizeipräsidium das Ersuchen gerichtet, von der geforderten Einberufung eines außerordentlichen Zentral-Verbandstages in der Zwangsfrage abzusehen, da sich bereits früher Verbandstage für die Einführung der Zwangsinnung ausgesprochen haben. Dies Ersuchen wurde vom Polizeipräsidium, im Auftrage des Reichskanzlers als Aufsichtsbehörde, abschlägig beschieden, so daß der Vorstand sich nunmehr veranlaßt sieht, der behördlichen Anordnung entsprechend, einen außer-

---

hatten sie überhaupt nichts Menschliches mehr. Wir kamen ihnen auf unserem Rundgange näher, und plötzlich gewahrte ich auch die Ursache: in der Kapelle, die Agnolo Gaddi's Fresken enthält, wand sich ein Weib mit zerzaustem Haar in Krämpfen auf dem Boden, schreiend und um sich schlagend, und vor ihr stand ein Priester, der betete und den Weihwedel schwang; ihr zur Seite standen zwei Frauen mit angstvollen und gespannten Mienen — offenbar Freundinnen oder Verwandte der Unglücklichen. „Es ist eine Besessene, der die bösen Geister ausgetrieben werden," raunte mir mein Führer zu und nahm mit der hier üblichen Ungenirtheit den Weg knapp an dem Priester vorbei. Ich folgte ungern, aber ich mußte die Scheu überwinden. Der Weg weiter führte mich zu einer Emporе über der Kapelle; dort blieben wir stehen und warteten das Ende der Beschwörung ab. Was ich von oben sah, war ebenso peinlich als ergreifend. Die Kranke verstummte für einige Zeit, bleich stand sie vor dem Altare, von ihren Freundinnen unterstützt. Dann kam ein neuer Anfall — es dürften wohl epileptische Zuckungen gewesen sein; was sie mit gellender Stimme hervorstieß, konnte ich nicht verstehen; der Küster erklärte es für Verwünschungen. Unermüdlich betete der Geistliche und besprengte die Schreiende mit Weihwasser, aber ihre Krämpfe wurden heftiger; sie stürzte über eine Stufe zu Boden, so daß sie mit dem Kopfe tiefer zu liegen kam als mit den Füßen, sie krümmte und wälzte sich umher, sie nahm alle Stellungen an, die auf Rubens' großem Bilde im kaiserlichen Hofmuseum in Wien mit so meisterlicher Treue wiedergegeben sind. Endlich wurde es wieder möglich, sie aufzurichten. Der Priester betete nicht mehr, die bösen Geister schienen besiegt zu sein. Er rief ihnen nur noch ein „Va subito" zu und setzte die Besprengungen fort. Das Werk war vollbracht. Wir stiegen hinunter. An der Thür der Kapelle traf ich die Besessene; sie war kohlenblich, gebrochen, aber ruhig. Als ich den Geistlichen, einen stattlichen jungen Mann von sehr einnehmenden Gesichtszügen, im Vorübergehen grüßte, bat er mich mit echt italienischer Höflichkeit um Entschuldigung für die Unterbrechung meiner Bilderschau. „Habt ihr in Prato keine Aerzte?" fragte ich meinen Führer. „Gewiß, aber sie taugen nichts," war die Antwort. Die geschilderten Vorgänge haben sich nicht in einem weltfernen Apenninendorfe zugetragen, sondern in einer ansehnlichen toskanischen Landstadt, in nächster Nähe des glänzenden Sitzes der Medicerer, der noch heute mit Recht für einen der geistigen Mittelpunkte Italiens gilt.

Heiteres.

Ein Zeitkind. Tertianer: „Leb' wohl, Elsa, es muß geschieden sein!"

Backfisch: „Warum, Fritz? Wir sind ja noch nicht verheirathet."

•

Ein Ziel. „Seien Sie doch vernünftig! Stecken Sie doch endlich einmal dem übermäßigen Trinken ein Ziel!"

„Thu, ich ja; ich bin aber meistens schon betrunken, eh' ichs erreiche."

ordentlichen **Zentral-Verbandstag für den 21. November** nach Berlin einzuberufen, auf welchem dann die endgiltige Entscheidung in der Innungsfrage gefällt werden soll.

† **In die hiesige Tollwutschutzstation** sind wieder drei Personen eingeliefert worden, Kinder von vier bis sechs Jahren aus Pillgramsdorf in Schlesien. Die Station beherbergt jetzt schon zwanzig Patienten.

† **Verschwunden** ist die Tochter eines hiesigen Rentiers, welche sich in einen Geschäftsreisenden verliebt hat und die Einwilligung der Eltern zur Heirat nicht erlangen konnte. Auch der Reisende ist „verschwunden".

† **Eine Liebestragödie** wird aus der Schellingstraße gemeldet. Hier war bei dem Hofkapellmeister Muck die 21 Jahre alte Klara Krummbach seit 2½ Jahren als Hausmädchen in Stellung. Vor anderthalb Jahren lernte das Mädchen einen jungen Ingenieur kennen und aus der Bekanntschaft entwickelte sich ein Liebesverhältniss. In den letzten Tagen muss es zwischen dem Paare zum Bruch gekommen sein, denn die Krummbach kehrte Sonnabend Abend in größter Aufregung in die Wohnung zurück und schoss sich eine Kugel in den **Kopf**. Die Schwerverwundete wurde in ein Krankenhaus geschafft.

† **Die Nachforschungen** nach dem verschwundenen Häuseradministrator Brettschneider waren bis jetzt erfolglos.

† **Wie ein Student eine verheiratete Frau zum Duell forderte,** erzählt ein Berichterstatter in folgender Weise: Frau B., die Ehefrau eines im Nordwesten wohnenden Geschäftsmannes, bei dem viele Studenten verkehren, fand bei der Durchsicht der Geschäftsbücher, daß ein Charlottenburger Student noch einen Posten zu bezahlen hatte. Da es sich um einen alten Rückstand handelte, so erinnerte sie den Schuldner daran in einem höflichen Briefe. Der junge Musensohn erschien alsbald persönlich im Laden, in dem die Frau allein anwesend war, nannte es eine Frechheit, so an ihn zu schreiben und erklärte, wenn man ihm so komme, da werde er überhaupt nicht bezahlen. Als Frau B. sich seinen Ton verbat, wurde der Student noch aufgeregter und achtete nicht einmal darauf, daß mittlerweile noch ein Herr eingetreten war, der eben von der Reitstunde kam und seine Reitpeitsche auf den Ladentisch gelegt hatte. Der Aufforderung der Frau B., den Laden zu verlassen, kam der junge Mann keineswegs nach. Einmal meinte er, müsste er dreimal aufgefordert werden, bis er zu gehen verpflichtet wäre, und dann habe sie ihn nicht aufzufordern, sondern höflich zu bitten. Nun verlor die Geschäftsfrau die Geduld, ergriff in ihrer Aufregung die **Reitpeitsche** des eben eingetretenen **Kunden und** schlug damit ihrem Gegner das Gesicht blutig. Jetzt erst entfernte sich der Student, drehte sich an der Thür aber noch einmal um und rief Frau B. zu: „Sie werden von mir hören!" Am selben Abend zwischen 8 und 9 Uhr erschien denn auch schon ein **Kartellträger** mit einem großen Schriftstück. Frau B. sollte unterschreiben und damit reuig Abbitte leisten. Als sie sich dessen weigerte, entfernte sich der Kartellträger mit der Erklärung, daß seinem Auftraggeber dann nichts anderes übrig bleibe, als ihr eine Forderung auf schwere Waffen zu übermitteln. Frau B. sieht der Weiterentwickelung der Dinge gespannt entgegen.

† **Ein Waldbrand** war gestern hinter dem Bahnhof Grunewald entstanden und umfasste, als er entdeckt wurde, eine Fläche von 8 Quadratmeter. Es wurde von zahlreichen Ausflüglern sofort ein kleiner Graben um die Brandstelle gezogen, wodurch es gelang, das Feuer auf den Herd zu beschränken.

† **Freiwillig verhungert** ist die 40 Jahre alte Wittwe des Klempnermeisters Schulz, Wilhelmine, geb. Lichterfeld aus der Skalitzerstr. 54. Die Frau stammt aus Alt-Rudnitz bei Königsberg in der Neumark. Ihr Mann betrieb sein Geschäft in der Waldemarstr. 15. Als er vor 6 Jahren starb, übernahm sein Sohn aus erster Ehe die Klempnerei und die Wittwe bezog die Wohnung dieses ihres Stiefsohnes in dem bezeichneten Hause in der Skalitzerstraße. Seitdem bewohnte sie hier ununterbrochen zwei Stuben und Küche und lebte von dem, was ihr Mann ihr hinterlassen hatte. Frau Schulz war ungemein stolz und unnahbar. Mit keinem Hausgenossen wechselte sie ein Wort, Niemanden würdigte sie auch nur eines Blickes. Wenn sie allmonatlich die Miete brachte, grüßte sie die Verwalterin Frau Tänzer kurz, zählte das Geld auf, nahm die Quittung und entfernte sich wieder mit ebenso kurzem Gruße. War dieses Geschäft erledigt, so kannte Frau Schulz auch die Verwalterin nicht mehr, erwiderte nicht mehr ihren Gruß. Vor drei Monaten blieb zum ersten Male die Miete aus, die sonst immer sehr pünktlich bezahlt worden war. Frau Schulz kam zur Verwalterin und sagte ihr, sie habe augenblicklich kein Geld, aber aus dem Nachlaß ihres Mannes noch etwas zu bekommen; sobald es eingehe, werde sie die Miethe bringen. Die Erbschaft war aufgezehrt, und erst jetzt sollten Rückstände aus den Forderungen ihres Mannes von Frau Schulz eingezogen werden. Das zog sich aber länger hin, so daß die Miethe auch ferner nicht bezahlt wurde. Die Verwalterin hatte keine Sorge, da die Mietherin durch gerichtliche Papiere sich freiwillig über ihre Forderungen auswies. Am 1. August klagte Frau Schulz, eine große, stattliche Erscheinung, der Verwalterin über Kopfschmerzen. Das veranlasste Frau Tänzer am nächsten Tage einmal zu ihr hinaufzugehen, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Sie fand hierbei in der ganzen Wohnung nichts mehr an Vorräten als ein paar trockene Brödchen. Seit dem hat Frau Schulz auch nichts mehr gekauft, sondern nur noch von Wasser gelebt. Ihre Geldmittel waren erschöpft und wahrscheinlich hatte sie auch ihre goldene Uhr und Schmucksachen schon damals veräußert. Der Stiefsohn bot ihr baares Geld und Alles an, was sie haben wollte; sie wies jede Hilfe zurück, obwohl der Sohn ihr versprach, daß er bei der endgiltigen Erbschaftsregelung nach Eingang der Rückstände Alles anrechnen werde. Auch die Armenverwaltung bot umsonst ihre Hilfe an. Den Arzt, den sie ihr zusandte, wies die stolze Frau ebenso ab, wie die Polizei, die sich ihrer annehmen wollte. Zuletzt sperrte sie ihre Wohnung ab, indem sie den Schlüssel von innen stecken ließ und die Sicherheitskette vorlegte, und ließ niemand mehr ein. Am Donnerstag voriger Woche sah man Frau Schulz zum letzten Mal am Fenster ihrer Wohnung. Am Sonnabend schon fiel es auf, daß man auch nichts mehr von ihr hörte. Gestern Vormittag schickten Nachbarn und die Frau Verwalterin wieder zur Polizei. Als dieser auf Anklopfen nicht geantwortet wurde, ließ sie die Thür durch einen Schlosser aufbrechen und man fand nun die Frau als Leiche wieder. Sie lag, nur mit einem Unterrock bekleidet und ein Tuch um den Kopf geschlagen, mit dem Gesicht auf einem neben dem Fenster stehenden Sopha. Ein halbes Glas Wasser stand auf dem Tische; sonst war an Essen, Nahrungsmitteln oder Getränken nicht das geringste in der ganzen Wohnung. Die Leiche wurde beschlagnahmt und nach dem Schauhause gebracht.

Rechtspflege.

§ **Die Schöneberger Schulaffaire**, bei welcher es sich um den Tod des Knaben Rudolf Fischer handelt, kam heute vor dem Landgericht II zur Verhandlung. Angeklagt sind wegen Beleidigung der Schöneberger Lehrer die Schriftsteller Brüning, Vormeng und Kresse, sowie die Kaufleute Hotop und Deter. Beim Schlusse des Blattes war die Verhandlung noch nicht beendet.

Sport.

Die Damenrennen, welche gestern Nachmittag auf der Radrennbahn am Kurfürstendamm stattfanden, hatten eine große Anzahl Schaulustige angelockt. Es waren ca. 8000 Personen, hauptsächlich Damen, anwesend, welche die in- und ausländischen Amazonen „strampeln" sehen wollten. Einige der Rennfahrerinnen trugen seidene Blousen und Pluderhosen, die sie nach jedem Rennen wechselten, andere enganschließende Trikots. Die ausländischen Fahrerinnen sind durchweg kleine, zierliche Persönchen mit dünnen Beinchen und schmächtigem Oberkörper. Dagegen zeichneten sich die deutschen Stramplerinnen durch üppige Körperformen aus, welche durch die knapp anschließenden Gewänder deutlich genug hervortraten. Die armen Mädchen mussten manchen schnodderigen Berliner Witz und manchen unparlamentarischen Zuruf einstecken, auch herbe Kritik mussten sie aus dem Munde der Zuschauerinnen über sich ergehen lassen. Im Großen und Ganzen kämpften die Amazonen recht wacker, zuweilen so heftig, daß sie Alles um sich vergaßen; so kamen in einem Vorlauf des Hauptfahrens mehrere Damen zu Fall. Einige verletzten sich so erheblich, daß sie vom Platze getragen werden mussten. Eine Französin fiel, nachdem sie sich aus dem Knäuel von Menschen und Maschinen herausgearbeitet hatte, in Ohnmacht, eine Andere schlug sich eine Anzahl Zähne aus, und eine Dritte verfiel nach dem Sturz in Weinkrämpfe. Die Damenrennen haben also aufs Neue bewiesen, daß die Frau nicht auf die Rennbahn gehört. Die Damen sollten diesen halsbrecherischen Sport den Männern überlassen, damit sich derartige widerliche Scenen, wie sie gestern auf der Bahn vorgekommen sind, nicht wiederholen. Die Resultate der einzelnen Rennen sind folgende: Hauptfahren für Damen. 3000 Meter. 120, 60, 30 M. 1. Frl. Raillo-Paris, 2. Frl. Dedaele-Brüssel, 3. Frau Krämer-Berlin. — Trostfahren für Berufsfahrer. 2000 Meter. 100, 60, 30 M. 1. Huber, 2. Laufer, 3. Weeck. — Prämienfahren für Damen. 1. Frl. Roger-Paris, 2. Fräulein Dedaele, 3. Frl. Raillo; die Siegerin lief gleich zu Beginn des Rennens davon und eroberte nicht nur den Sieg, sondern auch sämmtliche Prämien. — Gemischtes Vorgabefahren für Damen und Herren. 1609 Meter. 100, 60, 30 M. 1. A. Heimann, 2. A. Huber, 3. C. Weeck. — Tandemfahren für Damen. 1. Frl. Roger—Frl. Raillo, 2. Frl. Dedaele—Frau Neva, 3. Frl. Flendrowsky—Frl. Schuster. — Gemischtes Tandemfahren. 120, 60, 30 M. 1. Frl. Dedaele—Herr J. Hulder, 2. Fräulein Raillo—Herr A. Huber, 3. Frl. Groß—Herr P. Leinert.

Das diesjährige turnerische Dauerrudern zwischen der Turngemeinde, der Turnerschaft, des Akademischen Turnvereins „Arminia" und des Akademischen Turnvereins „Berlin" hat gestern unter großer Beteiligung stattgefunden.

Trabfahren in Weißensee, 18. September. Verbrüderungsrennen. 750 Mk. 2200 Meter. 1. Herrn Drewes Diana Thorne (Bes.). 2. Herrn Strauchmann's Flieder. 3. Herrn Klopsteg's Lindenblüthe.

Amateur-Fahren. Drei Ehrenpreise. 2500 Meter. 1. Herrn Siedtmann's Ural (Bes.) 2. Herrn Matz' Apfelkönig. 3. Herrn Dittmer's Sch. H.

Vergeltungsrennen. 1100 Mark. 2550 Meter. 1. Herrn Leonhardt's Syringe (Voigt). 2. Herrn Eitner's Schallun. 3. Gestüt Klein-Helles Confide.

Versuchsrennen. 9000 Mark. 2500 Meter. 1. Herrn Brümmer's Wachholder (Treuherz). 2. Herrn Blum's Linet. 3. Herrn Moser's Husar.

Vorgabe-Preis. 1300 Mark. 2800 Meter. 1. Herrn Kapler's Lakeside Prince (Schurmann). 2. Herrn Eitner's May Haudy. 3. Gestüt Wilburn M.

Droschken-Fahren. 500 Mark. 2500 Meter. 1. Herrn Lehmann's Droschke 2290. 2. Herrn Brandt's Droschke 380. 3. Herrn Bogenschneider's Droschke 7855.

Industrie, Handel, Börse.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. September.

Aktiva.			
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	M.	847 709 000	+ 1 050 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	„	24 292 000	+ 449 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	„	15 012 000	+ 2 592 000
4. Bestand an Wechseln	„	680 887 000	+ 25 603 000
5. Bestand an Lombardforderungen	„	95 159 000	+ 4 866 000
6. Bestand an Effekten	„	27 132 000	+ 3 264 000
7. Bestand an sonstigen Aktiven	„	51 918 000	+ 1 442 000
Passiva.			
8. das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert
9. der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert
10. der Betrag der umlaufenden Noten	„	1 070 306 000	+ 5 778 000
11. die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	499 805 000	+ 32 716 000
12. die sonstigen Passiva	„	21 998 000	+ 772 000

Reichsbank. Der Status der Reichsbank hat sich nach dem letzten Monatsschlussbedarf noch nicht gekräftigt; der Notenumlauf zeigt vielmehr eine Steigerung, die nur durch eine Vermehrung der Aktiven an Metallbestand und Reichskassenscheinen mässig ausgeglichen wird. Der Herbstbedarf zeigt sich auch in der Erhöhung des Wechselbestandes, der an sich allerdings geringer ist als im Vorjahr. Nach der Uebersicht über die zweite Septemberwoche hat der Metallbestand sich um 1 050 000 M. vermehrt (gegen eine Abnahme von 12 053 000 M. im Vorjahre), die sonstige Notendeckung hat um 3 041 000 M. zugenommen (gegen 3 264 000 M. im Vorjahr). Die Gesammtdeckung zeigte daher eine Zunahme von 4 091 000 M. (gegen eine Abnahme von 8 789 000 M. im Vorjahre). Der Notenumlauf zeigt im Gegensatz zum Vorjahre eine Vermehrung von 5 778 000 M. (gegen eine Verminderung von 10 618 000 M. im Vorjahre), die steuerfreie Notenreserve zeigt daher eine Abnahme von 1 678 000 M. (gegen ein Plus von 1 829 000 M. im Vorjahre). Sie beträgt 110 107 000 M. (gegen 111 819 000 M. im Vorjahre.

Firmen-Register.

Eintragungen vom 15. September 1898. v. Reichenbach & Schmidt. Gesellschafter sind der Hauptmann a. D. von Reichenbach und der Kaufm. Wilhelm Schmidt, beide in Berlin. Die Gesellschaft hat am 19. April 1898 begonnen. — Berliner Passepartout-Fabrik und Buchbinderei für Architektur Alinda Helmert & Co. Gesellschafter sind Fräulein Alinda Luise Helmert und der Buchbindermeister Alfred Albert Paul Oswald Spiess, beide in Berlin. Die Gesellschaft hat am 25. Januar 1895 begonnen. — Lauterbach & Brandes. Gesellschafter sind die Agenten Heinrich Karl Richard Lauterbach und Friedrich Karl Robert Brandes, beide in Berlin. Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1898 begonnen. — Baum & Liepmann. Der Gesellschafter Baum ist verstorben. Das Handelsgeschäft ist mit dem Firmenrechte auf den Kaufmann Arthur Liepmann zu Berlin übergegangen, der dasselbe unter unveränderter Firma fortgesetzt. (Vergl. Nr. 31 177 des Firmen-Reg.) — E. Gallin & Co. Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. — E. Gallin & Co. Inhaberin ist die Frau Therese Müsal zu Berlin. — H. Steldinger. Inhaber ist der Kaufmann Joseph Leo Larisch zu Berlin. — Deutsche Industrie-Zeitung Arnold Steinmann. Das Handelsgeschäft ist nach Charlottenburg verlegt.

Gesellschaften m. b. H.

Roborin-Kraftfutter, G. m. b. H. Das Stammkapital beträgt 40 000 Mk. Geschäftsführer ist der Grosschlächtermeister Otto Schulz zu Berlin.

Wetterbericht vom 19. September.

Morgens 8 Uhr.

Memel	heiter	+ 10 C.	Mülhausen i. E.	bedeckt	+ 15 C.
Neufahrwasser	wolkenlos	+ 11 „	Kaiserslautern	halbbedeckt	+ 14 „
Swinemünde	wolkig	+ 14 „	Karlsruhe	bedeckt	+ 15 „
Hamburg	Regen	+ 14 „	Wiesbaden	wolkig	+ 15 „
Sylt	bedeckt	+ 14 „	München	wolkig	+ 16 „
Borkum	heiter	+ 14 „	Haparanda	heiter	+ 12 „
Münster	wolkenlos	+ 14 „	Moskau	—	—
Hannover	Regen	+ 13 „	Wien	wolkenlos	+ 8 „
Chemnitz	Regen	+ 14 „	Triest	wolkenlos	+ 21 „
Berlin	heiter	+ 15 „	Paris	wolkenlos	+ 10 „
Breslau	Dunst	+ 9 „	Nizza	heiter	+ 20 „

Witterungsbericht von Berlin

nach Petitpierre (W., Friedrichstrasse 75).

	Barometer		Thermometer	
am 18. September Abends 9 Uhr	760,7 mm.	28' 1,2"	+ 15,5 C.	+ 12,4 R
am 18. September Morgens 7 Uhr	760,3 mm.	28' 1,0"	+ 14,8 C.	+ 11,8 R
am 19. September Mittags ½2 Uhr	762,5 mm.	28' 2,0"	+ 15,5 C.	+ 12,4 R

Dienstag, 20. September 1898:

Sonnenaufgang 5 Uhr 44 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 02 Min.
Mondaufgang 11 „ 32 „ Monduntergang 7 „ 19 „

Wetter-Aussichten. Zeitweise heiter, vielfach wolkig mit etwas Regen, mäßigen westlichen Winden, kühlerer Nacht und wenig veränderter Tagestemperatur.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Margarethe Rochna mit dem Kaufmann Herrn Carl Golisch, Kolonie Grunewald. — Frl. Mathilde Sauerland mit Herrn Adolf Sprung, Cassel—Berlin. — Frl. Käthe Zurmühlen mit Herrn Albert Winnewisser, Berlin. — Frl. Ida Adomat mit Herrn Robert Merten, Berlin.

Vermählt: Herr Dr. med. S. Jacoby mit Käte, geb. Bernhard, Berlin. — Herr Rudolf Rütgers mit Anni, geb. Sauer, Westend. — Herr Robert Liebeschütz mit Emmi, geb. Silbermann, Brüssel.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Felix Pissko, — Herrn Dr. Carl Cohn, — Herrn Adolf Hesse, Berlin. — Herrn Dr. P. v. Gizycki, Pankow, — Herrn Paul Höfchen, — Herrn P. Wagner, Berlin. — Eine Tochter: Herrn Aron Bondi, Wien.

Gestorben: Herr Julius Senpecki, — Herr Bauunternehmer Carl Schulze, — Herr Geh. Rechnungsrat Wilh. Hoese, — Herr Hugo Palis, — Herr Rentier Jacob Arendt, — Herr Schlossermeister Robert Dietrich, — Herr Zimmermeister Wilhelm Stein, — Herr Ludwig Julius Heymann, — Herr Bankier Otto Brauer, Berlin. — Frau Anna L'hermet, geb. Ramm, Halensee. — Frau Sophie Jacobson, geb. Gabriel, Königsberg. — Frau Wittwe Minna Schufft, geb. Schmidt, — Frau Therese Schröder, geb. Lobaß, Berlin.

Letzte Nachrichten.

München, 19. September. Das Landgericht München I hat entgegen der Entscheidung des Amtsgerichts München I in der Klagesache des Schriftstellers Björnson gegen die „Münchener Neuesten Nachrichten" das Hauptverfahren eröffnet.

London, 19. September. Nach einer Meldung des „Standard" aus Kandia von gestern ist Admiral Noël von den Verhaftungen, die Edhem Pascha vornahm, sehr unbefriedigt. Unter den ausgelieferten 61 Gefangenen ist nicht einer der Hauptschuldigen. Daher teilte Noël dem Pascha die Namen von 26 Rädelsführern mit, deren sofortige Verhaftung er verlangt.

Von vorgestern wird der „Times" aus Kandia telegraphirt, daß Admiral Noel angeordnet habe, für den Fall eines Bombardements sollten alle Segelfahrzeuge den Hafen verlassen.

Mexiko, 17. September. Die Deputirtenkammer wurde heute eröffnet. Der Finanzminister erklärte, im Rechnungsjahr 1897/98 haben die Staatseinnahmen aus Steuern 52 500 000 Piaster betragen, d. h. über 2 000 000 mehr als im Vorjahre.

Yokohama, 19. September. Neun Amerikaner, neun Engländer, fünf Deutsche, fünf Franzosen und zwei Russen, welche in Shanghai als Leibwache für den Kaiser von Korea angeworben wurden, sind in Söul eingetroffen.

Manila, 18. September. In Mulolos trat gestern unter großer Begeisterung die Nationalversammlung der Eingeborenen zusammen. Der Aufständischenführer Aguinaldi wurde lebhaft begrüßt.

8. Ziehung der 3. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. September 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

67 84 586 619 39 93 836 63 957 1053 219 814 87 [200] 412 51 76
524 37 681 57 733 802 41 2065 147 260 442 65 683 75 707 74 980
3245 52 57 61 802 93 4163 247 850 5017 99 288 354 474 93 864 920
35 6595 751 [300] 831 918 7061 122 60 325 459 709 833 95 8028 304
35 626 56 778 809 9140 55 312 515 55 79 689 751 959
10025 124 277 93 96 549 98 605 866 11058 354 667 733 94 825
28 51 944 12059 167 74 211 54 99 393 408 649 82 894 991 13050 66
96 167 231 520 87 607 901 47 14017 152 481 94 757 824 88 922 15049
135 57 88 259 329 477 503 9 73 636 58 788 861 928 47 88 16035 131
67 241 313 60 509 714 99 958 17011 208 14 74 359 442 [200] 560 798
855 88 908 71 77 [200] 18032 89 140 246 98 322 45 737 922 66 78
19106 30 272 321 777 85
20114 51 329 83 402 575 656 755 89 [300] 891 905 23 31 21042
63 [500] 95 194 261 466 750 819 912 22021 281 61 326 492 622 997
[500] 23106 267 525 607 20 707 955 24114 98 311 422 528 72 73
619 783 982 25068 198 268 312 426 507 700 961 26163 414 509 10
33 55 60 706 63 75 921 69 27279 32 333 413 552 691 769 848 992
28082 306 56 557 67 602 [300] 40 85 832 29067 549 623 812 35 914
30435 47 68 545 609 723 89 989 92 31117 288 472 808 900 7
32039 111 54 337 428 538 33047 66 180 292 845 63 34046 60 64 159
274 471 584 655 789 70 908 28 35 [200] 35040 505 57 74 753 802
36448 524 27 [15 000] 40 51 654 782 871 37519 22 56 83 133 [200]
75 434 526 704 878 988 38099 175 408 12 65 67 544 660 732 93 842
78 39266 437 62 86 589 610 48 99 712 808 949
40238 57 336 479 515 [200] 18 612 711 41227 355 62 495 642 58
732 867 42188 246 419 78 99 627 852 82 43003 9 36 109 64 [200]
218 326 36 91 466 534 44000 149 241 45 49 90 340 519 710 56 865
87 45000 7 34 [200] 345 51 52 827 941 56 46257 414 [200] 47036 42
55 95 187 93 802 14 48051 515 66 648 919 51 [200] 94 49001 176 394
491 757 836 936
50166 260 95 413 599 739 64 925 51 51000 122 357 478 543 73
707 848 924 45 52003 163 313 498 530 630 69 842 [500] 917 40
53162 201 77 425 766 843 71 [200] 932 53 54017 226 348 63 486 714
821 55267 83 695 96 976 56045 90 309 720 943 63 80 57303 526
841 74 83 58033 74 187 218 325 59176 88 210 33 42 49 338 60 77
461 515 630 718 61 807 987
60090 170 280 416 62 969 61025 221 51 459 545 608 14 852 78
62405 [3000] 628 79 95 778 983 61 63037 136 317 418 501 64393
[200] 501 91 600 840 81 98 953 72 65021 159 227 424 558 608 66179
98 255 748 48 857 80 933 67178 305 [200] 732 68058 179 279 335
530 77 717 28 895 69026 95 121 51 203 33 47 69 [300] 314 422 544
751 825
70072 197 248 57 96 309 42 50 58 87 405 809 [200] 71069 107 14
309 411 574 630 702 38 805 960 72002 10 52 276 505 10 12 630 719
49 837 931 73058 89 115 314 62 68 70 512 90 659 826 74000 135 61
543 729 843 75059 160 471 768 924 76055 86 129 30 99 286 310 49
744 869 77 77151 419 60 752 91 849 78138 52 76 280 323 73 422 65
567 79128 402 620 711 18 52
80031 36 91 127 40 301 408 788 882 900 59 81127 438 709 23
819 82 82158 237 507 27 97 942 83001 73 88 213 455 601 11 33 810
84048 274 510 853 903 85051 65 390 471 99 516 19 607 729 85 838
947 86228 402 506 31 69 85 718 931 87142 228 28 [200] 89 403 22
573 78 652 88 736 89 55 70 808 29 77 939 91 88064 88 165 71 [300]
292 715 72 37 922 89166 237 75 432 67 594 993
90080 130 239 51 330 401 52 65 530 49 712 16 41 977 91085 122
23 30 342 417 42 63 85 641 834 916 92072 166 68 393 [200] 453 654
715 93218 484 566 928 62 94011 197 358 96 580 623 735 46 [300] 55
90 829 998 95027 73 94 150 485 90 93 701 923 96024 46 62 155 78
342 500 718 24 26 816 56 97025 53 141 406 515 37 88 654 711 46 841
79 98059 92 211 18 460 537 48 [200] 96 729 36 37 92 815 99040 44
90 127 63 232 47 55 57 76 353 403 529 736
100429 96 624 876 947 50 79 101403 30 501 52 68 799 926
102038 98 222 313 [200] 38 78 841 103028 325 63 92 431 62 568 939
104108 18 87 208 18 311 86 557 604 58 742 [200] 891 99 983 105105
336 85 554 90 666 80 96 700 63 948 99 106726 959 98 107003 32
381 83 440 650 97 941 108204 96 391 592 621 42 63 77 752 828
109091 422 621 835
110058 [200] 216 307 95 409 730 98 111113 25 358 62 635 765
112035 68 189 472 85 517 55 951 113038 63 156 225 365 511 712 35
82 874 964 83 114029 50 366 664 66 905 23 115155 332 603 19 31
38 50 706 848 64 116094 250 55 412 603 830 45 999 117089 350
404 742 61 841 965 118025 98 172 228 89 356 817 917 51 119102
425 524 75 624 47
120161 391 470 624 712 [200] 903 121068 [200] 810 64 436 79 [300]
580 712 62 85 [500] 872 122003 264 482 571 658 722 33 [300] 891
123062 93 128 342 408 59 79 628 850 916 124068 146 65 235 306 71
448 553 613 23 64 125065 139 252 93 457 546 600 764 829 967
126305 80 449 596 676 722 802 959 127097 111 475 88 505 14 667
750 56 807 64 82 916 [300] 68 128092 264 407 665 783 [3000] 856 67
68 129036 64 94 144 308 463 523
130143 99 521 52 702 59 83 895 131036 46 47 139 492 514 48 81
646 60 854 132308 14 70 706 920 45 133071 223 568 71 683 872 95
134397 430 79 547 53 61 726 67 74 98 816 135168 217 84 447 48 682
[200] 719 806 66 [500] 136051 194 254 75 450 73 556 678 782 887 992
137119 24 306 41 44 400 571 679 789 138113 24 79 271 395 433 49
525 64 602 [200] 755 931 61 139073 158 391 656 731 835 43 901
140077 171 88 206 81 469 534 71 94 [3000] 618 45 782 901 141103
49 226 415 82 91 747 882 921 142114 56 84 326 93 450 558 629 56
78 700 875 927 [200] 62 143430 515 73 93 624 809 961 144017 34
47 [1000] 59 65 152 366 87 611 53 799 145025 47 63 373 492 93 522
759 938 146065 213 54 595 830 93 945 147006 37 55 664 762 78
833 951 87 93 148055 64 151 64 75 92 381 496 545 83 972 149292
[300] 701 38
150044 195 387 443 522 646 [300] 798 817 991 151171 398 665
749 72 76 849 72 951 90 152080 148 349 75 434 [200] 57 609 708 24
59 881 46 934 153067 106 233 [300] 48 566 946 89 154109 221 46
302 3 57 61 587 618 722 816 29 155112 31 39 98 220 339 53 82 445
571 97 625 742 860 86 [300] 156086 204 388 442 69 611 716 831
157069 [300] 87 140 269 474 629 952 158023 95 117 319 98 897 936
159010 116 75 312 24 41 [300] 57 479 525 619 799 [300]
160420 501 651 743 75 819 980 161219 574 638 74 911 162109
28 258 68 324 538 646 771 844 52 992 163071 [200] 127 214 30 [300]
425 524 629 839 56 92 918 164023 55 109 239 58 374 878 165008
31 61 272 871 604 56 844 166122 49 288 376 167181 237 382 477
82 539 725 59 68 79 819 922 168185 308 28 90 435 594 625 30 52
766 810 169008 182 244 70 95 496 [200] 688 739 909
170102 50 254 85 418 [200] 523 641 84 821 171057 92 133 233
400 502 71 627 886 900 61 172251 309 435 64 503 619 712 55 94 855
81 87 905 173136 332 446 532 174091 102 20 47 65 91 92 [200] 390
661 785 88 [200] 818 175153 99 247 51 97 372 568 744 800 [200] 958
176037 257 632 767 976 177501 667 864 927 52 178453 546 600 35
47 738 860 927 179060 67 110 246 346 578 797 912
180199 [300] 401 18 46 [200] 87 575 776 830 36 181037 122 26 35
50 368 581 88 634 70 836 95 955 65 66 182005 188 312 99 419 767
850 72 75 183070 473 626 893 996 184120 39 217 548 62 614 23 70
87 185128 52 237 79 328 43 61 477 607 67 856 90 186001 494 575
701 28 [200] 77 872 187083 138 335 482 91 93 502 650 945 188016
62 237 321 428 32 504 96 189390 408 30 587 782 825 95 96 918
190049 371 89 609 38 799 870 983 191005 89 122 368 525 78 713
94 850 72 82 932 37 192012 107 216 20 514 65 71 880 992 193051
[3000] 211 81 345 405 526 46 633 749 825 194309 481 730 50 906 53
[300] 195247 354 439 51 594 746 931 59 73 86 98 196238 97 892 95
543 626 [200] 29 43 980 197001 175 78 216 808 89 94 750 63 90
198482 711 22 199045 171 258 360 569 728 58
200177 87 234 568 77 833 201024 122 30 45 224 392 432 585 863
73 963 71 202190 99 510 947 203091 407 31 576 731 805 204184
306 69 509 612 762 851 911 78 205031 142 51 86 216 550 76 808 925
206051 460 73 552 610 78 722 966 81 207159 69 200 77 379 479 550
92 781 877 208252 605 966 209040 73 84 259 93 [200] 389 457 536
69 78 682 736
210320 44 450 748 61 933 36 49 211073 131 77 93 289 93 806
45 509 32 60 643 54 75 778 847 56 59 95 967 212022 81 83 148 328
54 78 411 82 730 814 906 46 47 213125 306 30 463 800 214068
180 [200] 208 31 421 [200] 78 80 654 68 912 27 71 215439
641 785 801 51 998 216252 320 456 [300] 704 8 217045 246 319 559
671 [300] 706 82 84 218085 171 209 312 578 660 219255 452 815
902 66
220016 215 21 43 54 [200] 312 60 89 471 502 645 47 65 868 221084
158 299 311 86 662 729 44 917 59 222383 436 91 642 58 223124 55
79 234 471 549 808 912 224008 79 99 335 518 687 731 978 225221
53 367 83 411 567 610 [200]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mk., 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 4 zu 1000 Mk. 16 zu 500 Mk.

Berliner Fonds-Börse vom 19. September 1898.

Die Börse eröffnete die neue Woche in unentschiedener, doch eher fester Haltung. Anregungen, die nach der einen oder der anderen Seite irgend welche bemerkenswerteren Bewegungen hätten hervorbringen können, waren nicht vorhanden. Der Verkehr trug in Folge dessen auch das Gepräge der Schwerfälligkeit und gestaltete sich auf keinem Gebiete in lebhafterer Weise. Die Umsätze waren womöglich noch geringer, als in den letzten Tagen.

Ueber Einzelheiten des Geschäfts ist zu berichten, dass die Bankaktien vollständig vernachlässigt waren. Die Mehrzahl derselben hatte Abschwächungen zu verzeichnen, die sich indess in allen Fällen auf den geringen Bruchteil eines Prozents beschränkten. Eine Ausnahme machten die Aktien der Deutschen Bank und Berliner Handelsgesellschaftsanteile, die um Kleinigkeiten anzogen.

Von ausländischen Fonds wurden Spanier höher bezahlt auf die Ankündigung der Einlösung der Oktobercoupons. Auch Argentinier, die durch den Rückgang des Goldagios stimulirt wurden, erzielten Kursbesserungen. In den übrigen in Frage kommenden Fonds fanden keine Veränderungen statt.

Auf dem Markte für deutsche Eisenbahnen stellte sich für Marienburger und Ostpreussen mässiges Angebot heraus. Die östreichischen Transportwerte bekundeten feste Tendenz, ohne dass indess grössere Veränderungen eingetreten waren. In schweizerischen fanden keine bemerkenswerteren Bewegungen statt. Amerikanische Eisenbahnaktien blieben behauptet. Grössere Abgaben wurden in Transvaalbahnaktien vorgenommen.

Von Hüttenaktien zogen Bochumer und Laura an, namentlich erstere, während Dortmunder weiter nachgaben. Schifffahrtsaktien und Dynamit Trust bekundeten feste Tendenz.

Schluss ruhig. Pvivatdiskont 3¾ pCt.

Kurse gegen 3 Uhr.

Oesterr. Kredit	223,50	Prince Henry	103,80	Russ. Staats-R.	—,—
Franzosen	150,20	Mittelmeer	97,25	do. Noten	—,—
Lombarden	32,50	Ital. Meridion.	133,25	Dynamite	173,17
Diskonto-Komm.	201,37	Gotthardbahn	143,00	Nordd. Lloyd	113,40
Deutsche Bank	201,62	Zentralbahn	147,90	Hamb.-Amerik.P.	122,75
Berl. Handelsg.	166,50	Schweiz. Nordost	106,40	3proz. Reichsanl.	—,—
Dresd. Bank	161,25	Union	77,25	Spanier	42,60
Darmstädt.	153,10	Jura-Simplon	90,40	Laurahütte	210,25
Nationalbank	146,60	Ungar. Goldr.	—,—	Dortmunder	95,50
Lübeck-Büchen.	169,25	do. Kronen-Anl.	—,—	Bochumer	222,50
Marienburger	88,90	Italiener	92,50	Gelsenkirchen	189,50
Ostpreussen	95,52	1890er Mexikaner	49,40	Hibernia	193,60
Dortm.-Gronau	180,75	Türken-Loose	112,75	Harpener	176,25
				Tendenz: still.	

Produktenhandel.

Auf dem Spiritusmarkte waren Termine fest und um 30 Pf. höher. Von 70er Locowaare wurden 30 000 Liter zu 54 M. gehandelt.

Getreide. Die Haltung auf dem heutigen Getreidemarkte gestaltete sich fest, infolge von knappen Waarenangeboten und stärkerer Nachfrage. Der Verkehr hielt sich in sehr engen Grenzen. Weizen und Roggen zogen mässig an. Hafer und Mais blieben behauptet.

Kartoffelmehl loco 21,75 M.

Trockene Kartoffelstärke loco 21,50 M., per Oktober-Dezember 19,75 M.

Feuchte Kartoffelstärke loco —,— M.

Newyork, 17. September. Abends 6 Uhr. Baumwollepreis in Newyork $5^5/_8$, für Lieferung per Oktober 5,29, per Dezember 5,38, Baumwollepreis in Neworleans $5^1/_2$.

Bremen, 19. September. Petroleum 6,60 Br. Baumwolle willig 30,25 bez.

Marktpreise von Berlin am 17. September 1898

nach Ermittelungen des kgl. Polizeipräsidiums*.

*) Weizen Dztr.	18—	15 70	†)Speisebohn Dz	50—	25—	Eier, 60 Stück	4—	2 40
*) Roggen	14 30	13 20	†)Linsen	70—	30—	Karpfen 1 kg	2—	1 20
*)Futt.Gerste	13 60	11 80	Kartoffeln, neue	7—	4—	Aale	2 50	1 20
Hafer gut	16 20	15 50	Rindfl. Keule 1 kg	1 60	1 20	Zander	2 60	1—
mittel	15 40	14 30	do. Bauchfl.	1 20	1—	Hechte	2—	1—
gering	14 20	13 10	Schweinefl.	1 60	1 20	Barsche	1 60	—80
Richtstroh	3 82	3 32	Kalbfleisch	1 60	1 10	Schleie	2 60	1—
Heu	6—	3 80	Hammelfl.	1 60	1 10	Bleie	1 40	—80
†)Erbsen	40—	25—	Butter	2 60	2—	Krebse p. Schock	12—	2 50

*) Ermittelt pro Tonne von der Zentralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammer — Notirungsstelle — und umgerechnet vom Polizei-Präsidium für den Doppelzentner.

†) Kleinhandelspreise.

Allgemeine Gesellschaft für Dieselmotoren, Aktien-Gesellschaft. Unter dieser Firma wurde in Augsburg eine Aktiengesellschaft errichtet, welche den Zweck hat, die im Besitze des Ingenieurs R. Diesel in München befindlichen, auf den nach ihm benannten Motor bezüglichen Patent-, Licenz- und sonstigen Rechte und Werte zu erwerben. Das Grundkapital beträgt 3 500 000 M., und zwar 1 500 000 M. in Prioritätsaktien und 2 000 000 M. in Stammaktien. Als Gründer erscheinen u. A.: die Darmstädter Bank, die Bankfirmen Merck, Flinck & Co. in München und P. C. Bonnet in Augsburg, die Firma Fried. Krupp in Essen und Maschinenfabrik in Augsburg. Die Aktien sind von den bei der Gründung beteiligten Firmen und Personen vollständig übernommen und sollen vorerst nicht an den Markt kommen.

Eisenbahnwaggonbestellungen. Die kürzlich von einem rheinischen Blatt gebrachte, auch von uns reproduzirte Meldung, die preussische Eisenbahnverwaltung werde im November 18 000 Güterwagen zur Verdingung begeben, wird offiziös als unrichtig bezeichnet.

Umrechnungssätze: 1 Pfd. Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4,25 M. 1 Fl. Gold östr. = 2 M. 1 Kr. östr = 0,85 M. 1 Fl. holl. = 1,70 M. 7 Fl. südd. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Rbl. = 3,20 M. 1 Frc., 1 Lire, 1 Pes. = 0,80 M

Wechsel u. Geldsorten.

Amsterdam . .	8 T.	168 80bz
do.	2 M.	168,25bz
BelgischPlätz.	8 T.	80,45bz B
Skandinav. Pl.	10 T.	112,15bz
London	8 T.	20,3850bz
do.	3 M.	20,28bz
Madrid, Barc.	14 T.	50 65bz
Paris	8 T.	80,65bz
do.	2 M.	80 40 B
Wien	8 T.	169,80bz B
do.	2 M.	168 60bz
Schweizer Pl.	10 T.	80,40bz
Italien. Plätze	10 T.	74,90 B
Petersburg . .	8 T.	216,05bz
do.	3 M.	213,60bz
Warschau . . .	8 T.	216,05 G
Sovereigns		20,37 G
20 Frcs.-Stücke . . .		16,17bz
Dollars		41 85 G
Engl. Bankn. (1 Lstr.)		20 39bz
Franz. do. (100 Fr.)		80 80bz
Oestr. do. (100 fl.)		169,95bz
Russ. Noten (100 Rbl.)		216,60bz

Bank-Diskont:
Berlin . . . . 4 pCt.
Amsterdam 3, London 3 „
Paris . . . . 2, Wien . . 4 „
Petersburg u. Warschau 5½ „
Italienische Plätze . . . 5 „

Deutsche Fonds.

Dt.Reichs-A.cv.	3½	101,90bz
do. do.	3½	101 80G
do. do.	3	93 90G
Preuss.Cons.cv.	3½	101,75bz G
do. do.	3½	101,90 B
do. do.	3	94 40G
St.-Schuldsch.	3½	99 90G
Aach.Stdt.-A.93	3½	—
Barmer St.-Anl.	3½	—
do. do. conv.	3½	—
Berl. Stadt-Obl.	3½	99,80G
do. do. 92	3½	—
Bonner St.-Anl.	3	—
Bresl.St.-Anl.80	3½	99,40G
do. do. 91	3½	—
Cassel.68,72,78,87	3½	—
Charlottb.Stadt.	4	—
do. do.	3½	99 75G
do. 1885	3½	99,75G
Cottbuser 1895	3½	—
do. 1896	3	—
Crefeld.Stadt-A.	3½	—
Gr.Lichterf. Gm.	3½	—
Hann. Pr.-O.VII	3	—
do. St.-Anl.1895	3½	—
Kölner 1894	3½	—
Landsberg.90,96	3½	—
Magdebg. Stadt	3½	—
Ostpr.Prov.-Obl.	3½	98,00 B
Pomm.Prv.-Anl.	3½	100,00bz B
Posen.Prov.-Anl	3½	—
do. do. do.	3	89 10G
Potsd.St.-Anl.92	4	—
Rheinprov. Obl.	4	—
do. do.	3½	99,50bz G
do. X., XII-XVI	3½	100,40bz G
do. IX., XI., XIV	3	—
Rixdorfer Anl.	4	—
Rostocker Anl.	3	98,40G
Schönebg.Anl.91	4	—
do do.96	3½	—
Spandau. Anl.91	4	—
do. do. 95	3½	—
Stettiner unk.89	3½	—
do. 94, I-IX	3½	—
Teltower Kr.-A.	3½	—
Westf.Pr.-Anl.II	3	92,60G
Westpr.Prov. A	3½	99 50G
Wiesbadener 96	3½	99 50G

Provinzial-Pfandbriefe.

Berl. Pfdbr.	5	118,90G
do. do.	4½	112,50G
do. do.	4	109,00G
do. do.	3½	102 00G
do. neue	3½	99,95bz
do. do.	3	91,90 B
Land. Centr.	4	—
do. do.	3½	99,90bz
do. do.	3	89,40G
Kur- u. Nm.	3½	101 00bz
do. neue	3½	100,90bz
do.	4	—
Ostpreuss.	3½	98,90bz
do.	3	88 90 B
Pommersch.	3½	99 90G
do.	3	89,00G
neulandsch.	3½	100 20 B
do. do.	3	89,00G
Posensche	4	101 70bz
do.	3½	99 70bz
Sächsische	4	—
do.	3½	99,40 B
do. landsch.	3	89,00bz
Schlesische	3½	99,50G
do.	4	—
do landsch.	3½	100,50 B
Westfäl.	4	101 50 B
do.	3½	99,10G
do.	3	89 90bz
Westpr. I	3	90,00bz
do. II	3	90,00bz
neulandsch.	3	90,00bz

Renten-Briefe.

Kur- u. Nm.	4	102,80G
do.	3½	—
Pommersch.	4	—
do.	3½	99,30G
Posensche	4	102 80G
Preussische	4	102 80G
Rh. u. Westf.	4	—
Sächsische	4	102 30G
Schlesische	4	—
do.	3½	99,20G
Schlw.-Hol.	4	102,80G
do.	3½	99 20G
Bad. Eisb.-Anl.	3½	—
do. do. 1896	3	—
Bairische Anl.	3½	100,90G
Hamb.Staatsrte.	3½	—
do. Anleihe	3	92 50bz G
Hessische Oblig.	3	92 00bz
Sächs. Rent.1878	3	92 70G
do.landw.Pfdbrf.	3½	99 70bz G

Ansb Gunzh.7Fl.	pS.	—
Augsb.7Fl.Loose	pS.	—
Bad. Pr.-Anl. 67	4	144 00G
Bair. Präm.-Anl.	4	164,50bz
Brsch.20 Thl.-L.	pS.	114,00bz
Cöln-Mind.P.-A.	3½	137 30bz
Dessau St.-P.-A.	3½	—
Hamb. 50Thl.-L.	3	129 00G
Lübecker	3½	—
Meining. Loose	pS.	22,80bz
Oldenb 40Thl.-L	3	131,40bz

Ausländische Fonds.

Argentin. 5 Anl.	frc	81 70bz G
do. 4½ innere	frc	71,40bz G
do. 4½ äussere	frc	74,10bz G
Barletta 100L.-L.	pS.	23 20bz
Bucarest. St.-A.	4½	99.40bz G
do. von 1888	4½	99 40bz G
Buenos-Ayres 5	frc	47 25G
do. Stadt-A.88	4½	76 50bz
do. kl St.	4½	48 50bz G
do. do.6prc.	frc	36,20bz G
Bulgar.Hyp.-A.	6	94.00 B
do. Natbk.Pfdbrf	6	93 10bz
Chilen. Gold.-A.	4½	77,75bz G
Chines. Anleihe	5½	103,25bz G
Chines. Anleihe	6	107 10G
do. do. 1896	5	99.40bz B
do. do. 1898	4½	87,80bz G
Egypt. gar. Anl.	3	—
do. priv. Anl.	3½	—
do. do.	4	—
do. do.1898	4½	—
Finnländ. Loose	pS.	57,00bz
Freiburg. Loose	pS.	26,25 B
Genua150Lire-L.	pS.	145,00bz
Griech.Anl.81 84	fr	38,80G
do. cons. Gold	fr	32,25bz G
do. mit lauf. Cp.	—	32 25bz G
do. Mon. (stfr.)	fr	44 40bz G
do. mit lauf. Cp.	—	44,40bz G
do. Gold 1890	fr	37,30G
do. mit lauf. Cp.	—	37,30G
Italien. Rente	4	92 50G
do. neue	4	91,90bz
do. am R. III.IV	4	—
Lissabon Anl. 86	4	70,60bz G
Mailänd. 45Le.L.	pS.	—
do. 10Le.L.	pS.	13 20bz
Mexikan. Anl.	6	99,60bz
do. do.v.90	6	99,90bz
do. Staats-E-O.	5	95 50bz G
Moskau.St.-Anl.	5	—
Newyork.Gld.A.	6	105 90G
Norweg.Hyp.-O.	3½	—
NorwegAnl.1894	3½	—
Oestr. Goldrente	4	102.50bz G
do. Papierrte.	4⅕	—
do. Silberrent.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er Loose	pS.	350 10G
do. 60er Loose	4	148,00bz
do. 64er Loose	pS.	—
Poln.Pfandbriefe	4½	100,90bz G
do. Liquid.	4	—
Portug Anl.88-89	frc	36 50bz G
do. Tabaks-Anl.	4½	—
Raab-Graz. Lse.	2½	94,50bz
Röm. Stadtanl. I.	4	95,60 B
do. II-VIII	4	95 25bz G
Rumän fund. Rte	5	—
do. amort. Rente	5	100.40bz B
do. do. v. 92	5	101,00G
do. do. 93	5	101 00G
do. do. 89	4	92 10G
do. do. 90	4	92 10G
do. do. 91	4	92 10bz
do. do. 94	4	92.10G
do. do. 96	4	92 75bz
Russ-Engl. A. 22	5	—
do. do. 59	3	—
do. do. cons.80	4	103,25bz
do. do. G-R.84	5	—
do. do. G-A.89	4	—
do. do. 96	3	—
do. cons. E.-A.	4	—
do. Staatsrente	4	100,90bz G
do. Nikol.-Obl.	4	102,80G
do. Präm.-Anl.64	5	—
do. do. 66	5	257.90bz
do. Stiegl.5.Anl.	5	—
do. Bodc.-Pfdbr.	5	—
do. do gar.	4½	—
Schwed.St.-A.86	3½	99,20bz G
do. do. 90	3½	—
do. do. 88	3	—
do. 10 Thlr.-L.	pS.	—
do. Hyp. Pf. 78	4	105,20bz G
do. unkündb.1904	4	101 40bz
do. Städte-Pf.	4	100 20bz
Serb. Goldpfdbf.	5	93.50bz G
do. Staats-Anl.95	4	59 90bz G
Spanisch.Schuld	4	42 50bz G
do. kl. St.	4	44,00bz G
Türk.Anl.1865,C	1	26,75G
do. do. D	1	22 70G
do. Adm.4000M.	5	97 60bz
do. Cons.-Anl.	4	—
do. Zoll-Obl.	5	—
do. 400 F.-L.	pS.	112 80bz
UngarGoldrente	4	101 80bz G
do. Gld-A.Eis.Th	3	88 80G
do. Kronen-R.	4	—
do. Invst. Anl.	4½	102,50bz G
do. Loose . . .	pS.	281 00bz
do. Grdentl. Obl.	4	97 25G
do. Spark.-Hyp.	4½	101,80bz
Venet. 30Le.Lse.	pS.	22 75bz
Wien.St.-A.1898	4	99,90G

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau	4	100,10G
Brnsch.-Hannov	4	100,75G
do. do.	3½	97,50G
Danz.Hp.-Pfdbr.	3½	—
D.Grdkr.Präm.I	3½	120 00G
do. do. II.	3½	109,75bz G
do. III—IV.	3½	101,70G
do. V.	3½	97,60G
do. VI.	4	100,40G
do. VII.	4	101,60G
do. VIII.1905	3½	99,20G
Dt. Grdsch.-Obl.	4	100,00bz G
do. unk. 1904	4	102,80bz G
do. do. III. IV.	3½	98,30bz G
do.VII.VIII.1906	3½	99,20bz G
D.Hp.-B.IV—VI	5	—
do. do.	4	109 00G
do. do.	3½	97,50G
HmbHp.a.81-140	4	—
do. n. unk. b.1900	4	100 00bz
do. do. alte1-45	3½	97,90bz
do.46-190uk.1905	3½	99,25bz
Hann.Bdcrd.Pf.I	3½	101,75G
do. do. II	3½	100,25G
Leipz.Hp. E.1906	3½	100,00G
do. do. F.	4	104,25G
Meckl-Strel.I.II.	4	103 50bz G
do. do I.II.1906	3½	99 00bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	4	97,40bz G
do. unk. 1900	4	100,30bz G
do. 1907	3½	99,40bz G
do. Präm.-Pf.	4	—
Mitteld.Bdcrd.P.	3½	99,25G
do. do.	4	102,50G
Nrdd. Grdc. III.	4	99,80G
do. IV. V. 1903	4	100,70bz G
do. do. VI. 1904	4	102 40bz G
Nrdd. Grdc. VII.	3½	97,70G
do. VIII unk.1906	3½	99.40G
Pfälz.Hyp.-Pfbr.	3½	97 60G
Pomm.Hp.IX.X.	4	103.25bz G
do. V. VI. 1900	4	100,50G
do. VII.VIII.	4	102,00bz G
do. II. III.	3½	100,00bz G
do.4.Ser.XI XII.	4	104,00bz G
Pr.Bdencr.rz 110	5	112,50G
do.III.V.VI.r.100	5	107 90G
do. IV. rz. 115	4½	115 90G
P.Bdcr.X. rz. 110	4½	112,00G
do. VII.VIII.IX	4	99 80G
do.XIII.unk.1900	4	100.40G
do. XIV.do.1905	4	102.50G
Pr. Bdencr. XI.	3½	97,70G
do. XVunk.1904	3½	97,50G
Pr.Ctrl-Bd.86/89	3½	97,00bz G
do. 90unk.b.1900	4	100.10G
do. 1894 do. 1900	3½	97,00bz G
do. 1896	3½	99,00bz G
do. Comm.-Obl.	3½	97,00bz G
do. 1896unk.1906	3½	98.90bz G
Pr.Hyp.-A.-B.I.	4½	—
do. VIII.-XII.	4	100.20bz G
do.15-18unk1900	4	100.50bz G
do.19-20unk.1905	4	102.90bz G
do.Ser.13.14r.100	3½	98.50bz G
do.unk1905,21-22	3½	99.60bz G
Pr. H. V. G. Cert.	4	—
do. do. 1905	4	100 80G
do. do.	3½	97.00bz G
do.Pfdbbk.XVII	3½	97,50bz
do. XVIII 1908	3½	99,60 B
do.Commun.1907	3½	99,60G
do. Kleinb.1904	3½	99 60G
Rhein.Hyp.Pfdb	3½	96,90G
Rhein.-W. Bdcr.	4	102,20G
do. II u. IV	3½	97 80bz G
Sächs. Bodenkr.	3½	101,00G
Schles. Bodencr.	5	—
do.	4½	—
do.	4	100,30G
Schwzb. H.B.P.I.	3½	99,50G
do. II.	4	102,70G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	95,90G
do. (110r.	4	—
do. (100r.	4	86 50G
do unk.1905	3½	—
Westd Bdcrd. I	4	102 25G
do. do. II	4	100 70G
do do. III	3½	98,50G
do.IV.unk.1907	3½	100,00G

Deutsche Eisenb.-St-Akt.

Aachen-Mastr.	3	114,70bz
Altdamm-Colbg	4½	—
Braun. Landb.	5	126,50G
CrefelderEisenb.	4¼	114,00bz G
Dortm.-Enschd.	7	180,60bz
Eutin Lübeck	2	—
Frankf. Güterb.	6½	105.50bz G
Halbst.-Blankb.	6	156,50 B
Königsb.-Cranz.	8	161 40bz
Lübeck.-Büchen	7½	168 60bz
Marienbg.-Mlw.	2½	89 20bz
Niederlausitzer	—	95.25bz
Niederwaldb.	2⅓	63 40bz G
Niederschl.Märk	4	100,50bz
Ostpr. Südbahn	2	95.25bz

Deutsche Eisenb.-St-Priorit.

Alt-D.-Colberg	4½	—
Bresl.-Warsch.	3,2	92 25bz
Dortmd-Gr.-En.	7	—
Marienbg Mlaw.	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
Paulinenaue	6	—
Prignitzer	4½	—

Deutsche Klein- u. Strassen-Bahn-Aktien.

Aach. Kleinb.cv.	6½	141 50bz
do. neue	6½	139 00bz B
Allg. D. Kleinb.	7½	139.60bz
All.Lcu.Strassb.	10	214 00bz
Alten.Schmalsp.	4½	107,00bz G
Berl.Charl. Pfdb	5	470 00bz G
Boch.-Gelsk.Stb	6	173 75bz B
Bresl.Elek.Bahn	8	208,20G
do. Strassenb.	12	268,60bz G
Carlsruher Pfdb.	10	—
Crf.-Uerd.Lc.cv.	7	—
Dresdner Str.-B.	8	220.00 B
Gr. Berl. Strassb.	16	354 75bz
do. neue . . .	—	337,75bz G
Gr.Cass. Strassb.	—	135,00bz B
Hamb. Strassenb	8	—
Heidelb.Strassb.	6½	155.10bz G
Kgb. Pfdb. Vrzs.	10	182 00bz G
Magdb. Strassb.	9	270.50bz G
Potsd.Strassb.cv	0	92 75bz
Stett. Strassenb.	5	181 60bz G
do. Vorzug	4	182.75 B
Ver. Eisenb-Bau	7	116 00bz G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Aktien

Aussig-Teplitz	15	—
Böhm.Nordbahn	8½	—
Buschtehr.Lit.B.	12	—
Dux-Bodenb.ag.	5	—
Geisbergbahn	0	—
Gal.Carl Ludwb.	5	109,90G
Graz-Köflach	6½	—
Kaschau-Odbg.	4	—
Lemberg-Czern.	6½	—
Oestr.Franz.-St.	6⅕	—
do. Nordwstb.	5½	—
do. B. Elbethal	5⅕	—
Raab Oedenbrg.	1½	46 25G
Südöstr. Lombd.	⅘	32 50bz G
Iwang.Dombrw.	5	111.00G
Kursk-Kiew	6,08	—
Warsch.-Teresp.	5	—
Warsch.-Wien	14	—
Canada Pacific	2	84 80bz
Gotthardbahn	6,8	142.50bz G
Ital.Meridionalb	6,6	133,25bz
Ital. Mittelmeer.	5	97.00bz
Jura-Simpl. 4%	4	90.40bz G
North.Pac.V.-A.	2	78 10bz B
Prince Henri	3⅘	104.00 B
Sardinische	6⅘	—
Schweiz. Centr.	7	147,50G
do. Nordostb.	6	105,75G
Schwz. Union	3½	—
Transvaal	3½	208.50bz
Westsizilian.	13	50,25G

Deutsche Klein- u. Strassen-Bahn-Obligationen.

Ag.dt.Kleinb.102	4½	103,50G
do. Lok.u.Str-B	4	101 80bz G
Gr.Berl.Pfdb.100	3½	99 70bz
Gr.Leipz. Str.-B.	4	103,50G

Ostd. Kleinb.100	4	—
do. do. 100	3½	—

Eisenbahn-Priorit.-Aktien und Obligationen.

Alt-D.-Colb.1893	4	—
Berg.-M.III.A.B	3½	99,40G
do. III. C.	3½	99,40G
Berl.-Potsd.-M.	4	—
Braunschweig	4½	—
Dortm.-Gron.-E.	3½	—
Halberst.-Blankg.	4	—
do. 1884 conv.	3½	—
Lübeck-Büchen	4	—
MgdWittenberg	3	—
Mainz-Ludwhf.	4	—
do. 75. 76. 78.	4	—
Ostpr. Sd. I.-IV.	4	100,60G
do. do.	3½	—
Saalbahn	3½	—
Werrab. uk.1901	4	—
do. do.	3½	—
Wismar-Carow	3½	—
Böhm Nordbahn	4	100 90 B
Buschteh. Gold.	4½	—
Dux-Bodenbach	5	—
do. do. II	5	—
do. do. III	5	—
do. do. Silber	4	—
do. do. Kronenr.	4	—
Dux-Prag.Gd.84	4	—
Gal. Carl-Ludwb.	4	—
Kais.Frd.-Nrdb.	5	—
Kasch.-Oderbg.	4	100,60bz
Kronpr.Rudolph	4	99 00G
do. Salzkgut	4	101 30G
Lemb.-Cz. stfr.	4	—
do. steuerpfl.	4	—
Oest.Ung.St. alt	3	94 30G
do. do. 85.Mk.	3	90.50G
Oestr. Ergzgsn.	3	92 60bz G
do.Ung.Stsb.I.,II	5	114 70 B
do. Gold-Pr.	4	102,50bz G
do. Lokalbahn	4	—
do. Nordwstb.	5	—
do. L. B. (Elbe)	5	110,20G
Raab-Oedb Gold	3	—
Reichenb. Pard.	4	—
Sdöst.B. (Lomb.)	3	76 10G
do. neue	3	76 30bz G
do. Oblig.	5	108 60 B
do. do.	4	99,65 B
Ungar. Eb. Gold	4½	101 50G
do. do. Silb.	4½	100,40 B
Voralberg	4	—
G Russ.Eisb gar.	3	—
Iwang.-Dombr.	4½	—
Koz-Wor-O1889	4	101 00G
K.-Ch.-Az.-Obl.	4	101 10G
Kursk-Kiew	4	101 10G
Mosco-Rjäsan	4	101,40G
do. -Smolensk	5	101,00bz G
Rjäsan-Kozlow	4	101 00G
Rjäsan-Uralsk	4	101,20bz G
Rybinsk	4	101,20G
Russ. Sdwstb. gr.	4	102,60G
Transkauk. gar.	3	—
Warsch.-Wien	4	101.90bz
Wladikawk. Obl	4	102,50G
Zarskoe-Selo	4	—
Central-Pacific	6	—
do.	5	97.25G
Cansas Midland.	frc	—
Denv.u.Rio-Grd.	4	94.80G
Illinois Central.	4	—
Manitoba p.1933.	4½	106 25G
North. Pacific I.	6	—
do. Prior Lien	4	99 00G
do. General Lien	3	67 20bz G
Oregon Railway	frc	97.10G
do.Certif. abgest	—	—
South. Pacific	6	107 70bz
S.L. u.SouthW.I.	4	76,70bz G
do. Incom.Bonds	4	31 50G
S.L.u S.Frcisc6%	frc	116,10G
do. do. 5%	frc	102.60bz G
Aachen-Mastr.	4	99,80G
Anatolische gar.	5	97,70bz G
Gotthard conv.	3½	—
Italien.Eisb. gar.	3	58,75G
do.Mittelmeerb	4	96,50bz G
Mac.Gd.Prt.gar	3	59,60bz G
Oeste de Minas	5	73.25bz G
Portugies. gar.	3	62.30bz G
do. I.	4½	76 50bz G
do. neue	frc	18.30bz G
Sardin. gar. I. II.	4	89.80G
Serb.Eis.-H.O.A.	5	—
Sicilian. Gld.-Pr.	4	92.75G
Süd-Ital. A.-H.	3	61.10bz G
Transv.G.-Obl94	4	103,00bz G

Bank-Aktien.

Aachener Disc.	7½	139 60G
Amsterdam. Bk.	8½	—
B. f. Rh. u.Westf.	6½	121,00bz G
Bk. f. Sprit u. Pr.	2½	72.60bz G
BarmerBk.-Ver.	7½	139,60G
Bayrische Hndb.	8½	—
Berg-Märk-Elb.	7½	161.75C
do. Indust.-G.	7	134 75bz
Berliner Bank	6	116 90bz G
Brl. Cassen-Ver.	6⅘	141,10G
do. Handelsges.	9	166,50 B
do. Makler-Ver.	8	129,60G
do. Prod. u. Hdl.	frc	—
Börs. Hdls.-Ver.	5½	107 80G
Brasil. Bk. f. D.	12	160,00G
Braunschwg Bk.	5⅕	115 50bz B
do. Credit	5	—
do. Hypoth.	7	139,60G
Bresl. Diskonto	6½	119 75bz G
do. Wechslerb.	5½	110,30bz G
Chemn.Bk.-Ver.	6	116 50bz G
Coburg.Crd.Ges.	8	100,10G
Dänisch.Ldmbk.	6	—
Danzg. Privatb.	7½	139,00bz
DarmstädterBk.	8	153,00G
do. Zettelbk.	4½	—
DessauLandsbk.	8	141 90bz
Deutsche Bank	10	201.40bz
Dt. Eff.u.W.B. 40	7	122 10G
D. Genossensch.	6	118,00bz G
do. Grundschuld	7	129.70bz G
DtHypothekbk.	6	116.30bz G
do.Nationalbk.	7	—
do. Ueberseebk.	9	138,00bz G
Disc.-Command.	10	201 40bz
Dortm.Bk.-Ver.	7	132 50G
Dresdener Bank	8	161.10bz G
do. Bankverein	7	121.50bz G
do. Creditanst.	9	135.25bz
Elberf. Bankver.	7	—
Erfurter Bank	5	104,00 B
Essen.Crd.-Anst.	7½	143,60bz G
Goth. Grdkredb.	4	124 00 B
Goth.Gd., n. 40%	4	111 80G
do. Privatbank	6½	133 60G
Hamb. Cm. u.Dc.	8	132 00bz
do. Hypoth.-B.	8	157,25bz G
do. Wechslerb.	7½	—
Hannover. Bank	6	128 00G
Köln.Wechslerb.	5½	106,00bz G
Kgsbg.Vereinsb.	6	114,80G
Leipziger Bank	9	191,30bz G
Leipziger Credit	11	210 00bz
Leipz.Cred.u.Sp.	6⅕	122,80G
Lübeck. Comzb	7⅕	143,50G
Luxembg. Bank	9	—
Magdeb. Bk.-V	6½	115 90G
do. Privatbk.	5	112 50 B
Maklerbank	5½	111 10G
Mecklenb.Bk. 40	6½	114 00 B
Mecklenb. Hyp.	10	188 25G
Meckl.-Str.Hp.B	7	143,80G
Meining. Hypot.	6½	134 00bz B
Mitteld.Bodcred	5	116 00bz G
do. Creditb.	6	118 50bz G
Nationalb. f. Dtl.	8½	146 90bz G
Niedersächs.Bk.	4	118.10G
Nd. Gr.-Creditb.	4½	99 00bz G
Oberlausitz. Bk.	6½	121,00 B
Oestr.Crd.-Anst.	11½	222,75bz G
Old.Sp.-u.Leihb	10	—
Osnabrück. Bk.	7	153 00 B
Ostbank f. Hand.	—	114,50bz G
Ostdeutsche Bk.	6½	121 00bz G
Ostfries. Bank	7½	122.80G
Petersb.Disk.-B.	17	—
do. Intern.Bk.	14½	—
Pfälzische Bank	7⅕	144 10G
Pomm. Hyp. V.	7	152,50G
Pr. Bodencr.-A.	7	139 80G
do. Centralbod.	9	169,10bz G
do.Hyp.-Akt.-B	6½	134.20bz G
do.Imm.-Akt.-B.	frc	—
do. Pfdbrfbk.	6½	121 00bz G
Reichsbk.-Anth.	7⅕	163 10bz
Rheinische Bk.	8	124,00bz G
Rh-Westf. Bdcr.	6	—
Rostocker Bank	4	93.80G
Rss.B.f. ausw.H.	10	—
SächsischeBank	6⅕	132 30G
Schaaffh. Bk.-V.	7½	150 00G
Schles. Bk.-Ver.	7	151 60G
Schwrzb.Hyp-B	5	107 30G
Südd.Bodencred	7	—
Ungar.Creditbk.	10½	—
Warsch. Comzb.	10⅗	—
Warsch. Disc.-B.	7,30	—
Westfäl. Bank	6	129 80G
WienerBankver.	7½	130,50bz
Würt. Vereinsb.	7	—

Industrie-Papiere.

Berliner Brauereien

Bock conv.	10	196 30G
Böhm. Brh.	12½	243 50G
Bolle conv.	4½	104 50 B
Friedrichsh.	1	133 75bz
Hilsebein	7	118 75bz G
Kaiserbr.	6	126 50G
Königstadt	7½	127 40bz
Landré	11	214 50G
Münch. Vrz.	3½	91,10G
Norddtsche.	5	115 50bz G
Patzenhofer	12	259.75bz G
Pfefferberg	12	240 25bz G
Schlossbrau.	12	209 00bz G
Schultheiss	16	271 30bz G
Spandauer	8	149 25bz G
Unions	7	127.25bz G
Vereinsb.cv.	8	206.50bz G
do. 4% St.P.	10	232 00bz G
Victoria	10	168 60G
W. Gericke	3	105,60 B
Bh. Nürnbg.	6	144,75bz G

Auswärtige Brauereien

Brieg.St.-Br	8	175 25bz G
Dessauer	9	125,00bz G
Dortmunder	20	—
do. Löwen	13½	—
do. Union	18	—
Düsseld.Höf	9	186 50G
Erlang. (Rf.)	4	85.00G
Frankfrt cv.	7½	143,50G
Germ.Dtmd.	12	230,00bz G
Glückauf	10	201,00bz G
Hessische	5	109.75G
Hugger Pos.	8½	141.00G
Kunterstein.	7	128.60G
Leipziger	10	—
Lind.(Unna)	9	159.50bz B
Lindener	24	400 00bz G
Nürnbg. cv.	4	98.25G
Oberschl. H.	9	133 75G
Oppelner	7½	119 70bz G
PaulshSpitt.	8	146,25G
Reichelbräu	12	206,00bz G
Rostocker	4	197,75 B
Röderhof	17	—
Salvator Br.	5	116.25bz G
Schöfferhof	12½	194.25G
Schwabenbr	8	158,00bz G
Sinner Br.	15	—
V.-B.Artern	6	—
Vr Werd.Br.	5	96 50bz G
WickülerBr	8	276.00G
Wiesbad Kr.	5	100,90bz G

Aach. Tuchf. cv.	5	79 25G
Accumulat.-Fbk	10	174 25bz G
A.-G. f. Anilinf.	12½	245 00G
A.-G. f. Bauausf.	5½	100,00 B
do. Electr. Untn	8½	174 00bz G
A.-Gf.Montanin.	10	128 10bz G
A-G.Kaiserallee	—	23 45bz
Adler Cem. cv.	10	158,00bz
Admiralsgrt. cv.	4	77 25G
Alfeld-Gronau	7	146,75G
Allg.Berl Omnib	10	204,00bz G
Allg.Electric.W.	15	279 00bz G
Allg. Häuserbau	5	82 50bz B
AlsenPortl.Cem.	18	274,50bz B
Aluminium-Ind.	12	154 90bz
Angl.-Cont. Gu.	0	85 60bz G
Anh.Kohlenwrk	6	111,90bz
Annabg.Steingt.	14	180,00bz G
Annener Gussst.	8	168.50bz G
Aplerbeck (Mg.)	4	129 25bz G
Aquarium	0	38,75G
Archimed. Eisen	10	180 50bz G
Arenberg. Brgb.	60	889,00bz B
Argo	7	—
Ascan. chem. F.	7⅕	141,50G
Bankf.elekt.Ind.	7	140,60bz G
Baroper Walzw.	0	83.50bz G
Bartz & Co.	8	128.00bz G
Basalt Akt.-Ges.	6	107 20G
Baug.Brl.Neust.	0	102 25bz G
do. do. Nordost	0	98 50G
do.K.-Wilh.-Str	1	71,00 B
do. Mttlw.p.St.fr	—	225,00 B
do.kl.Thg.MpSt.	—	94,00G
Baug. Moabit	15	1585 B
Bauv. Weissens.	—	560,00G
Bedbg. Wollind.	8	126 50G
Bendix. Holzb.	9	141 50G
Berl. Anh.Masch	12	225.25bz G
do. Bazar Gen.	8	1216 B
do. Brodfabrik	11	186.50G
do. Cementbau	12	162,75G
do.Charl.Bau-V.	fr	616,00bz G
do. Cichorienfbr.	9	216.75G
do. Dmpfmühle	4	130.90G
do. Elekt.Werke	12½	329,50bz G
do. Guben Hutf.	11	153 50G
do. Holz Comp.	6	158,50bz G
do.Höt.Kserh.cv	4	91 10G
do. Jute-Spinn.	7	101,40bz G
do. Lagerhof fr.	2	—
do. do.4%St.P.fr.	5	—
do.Lichtenbg Tr	—	—
do.Luckw.Wolle	5	115,50G
do. M. Schwtzk.	10½	247 90bz G
do. Mörtelwerke	6	146 75bz G
do. Neuend.Spin	4	79 30G
do. Packetfahrt	22	295 75 B
do. Pappen	6½	116.90 B
do. Rdersd.Hutf.	5	86 00 B
do.Spedit.-V.,Vz	9	137 75G
do. conv.	10	144 00bz G
do.-Wilmersdrf.	—	993bz
Berth. Schriftg	10	163,10bz G
Berzelius	6	134 75bz G
Bielefeld.Masch.	25	350 25bz G
Birkenwerder	0	61,25G
Bismarckhütte	15	258 50bz G
Bliesenb. Bgwk.	16	242 50bz G
Boch.Berg C. 4%	0	92,00bz G
do. Gussstahl	15	222 50bz G
Bonifacius	5½	128,25bz G
Braunsch. Kohl.	7	140 25G
do. 4%St.-Pr.	8	155,00bz G
Braunschw.Jute	16	179 90bz
Bredow Zucker	2	64,90bz
Breest Wellblch.	fr.	290 00G
Breslau Linke	15	302 50bz G
do. Oel-Fabr.	3½	94.80G
do. Spritfabrik	8⅕	161.50bz G
Brüxer Kohlen	13	—
Butzke. Mtallin.	2	146 90bz
Carlshütte Vorz.	0	58,00bz G
Caroline	8	144 25G
Cartonnag.-Ind.	22	341 50G
CasselerFederst.	12	293 75G
do. Treb.-Trock.	50	408 00bz G
Charl. Wasserw	11	383 00bz G
Chm.Fb.Buckau	0	93.50G
Chem.Fbr.Milch	10	168.25G
do. Weiler u. Co.	15	255,10G
do. Wrk.Albert	4½	120 10bz G
do. do. Dr. Byk	8½	145 00 B
Chemnitz. Bauv.	15	112,60G
do. Werkzeug.	9	183 00bz B
Concordia Bgwk	13	252,50G
do. Spinn.	15	194 00bz G
Consolidation	18	288 75bz
Cont. Elkt. Nrnb.	6	140,60G
Cottbus. Masch.	8	188 75bz G
Courl. Bergwerk	10	155,75bz G
Cröllwitz Papier	24	290 00bz G
Dammenbaum	4½	109 25bz
Danz. Oelmühle	8	82,25G
do. St.-Prior.	6	95,20G
Dessauer Gas.	11	209 25G
Dt. Asph.-Grub.	8	174 25bz
do. Gasglühlicht	80	534,00G
do. Jute-Sp.u.W.	10	148,60G
do. Munit.-Fabr.	25	380 00bz G
do.Oest.Bgwksg.	7	137.00bz G
do. Spiegelglas	8	144 40bz
do.Stgutf.Hubbe	6	123 60bz G
do. Steinzeug	10	254,50G
do. Thonröhren	10	182,10bz B
do. Wasserwerk.	6	141 50bz B
Donnersmrckh.	10	187,00bz G
Dort. Brgb.St.P.	0	—
do. Un.4%St.P.A	0	—
do. Vorz.-A. C.	5	95,25bz G
Dresdn. Bauges.	15	254,00bz G
Düsseldrf. Drakt	0	81,50bz G
do. Wagg.	12	288 00bz G
Dux. Kohl. conv.	10	156,60G
Dynamit Trust.	12	172,00bz G
Eckert. M.-Fabr.	4	107 80 B
Egestorff. Salz	6½	137 75bz G
Eilenbg. Kattun	2	—
Eintr. Braunk.	10	160 50bz G
Elberfeld. Farb.	18	348 75G
Elbing. Leinen	3	71 75 B
Elekt.Hochbahn	—	132 90bz
Elektr. Licht-u. Kraftanlage	—	129,90bz G
Elektr.U.Zürich	5	139 50G
Emaillirwerke	7½	126 10G
Engl.Woll4%SP	0	48,50G
Erdm. Spinn. cv.	2	80 75G
Eschweil. Brgw.	14	197,00bz G
Façon-Schm.SP.	0	156 00bz G
Falkenst. Gard.	14	154,60bz G
Fein-Jute-Spinn	7	110,60bz G
FlötherMaschin.	8⅕	144,75G
Fockendorf. Pap.	10	126,00G
Frankf.Chaussee	—	115,00G
Fraust. Zucker	4	104,25bz G
Freund M.-F.cv.	16	364,50G
Friedr.Wilhhütt	6	145,00bz G
Frister u. Rsm.n.	0	66,50 B
Gaggenau Eis.V.	7	136,00bz G
Gelsenk. Brgwk.	9	189 80bz
do. Gussstahl	8	191,25bz G
Georg-Marienh	8	113 50bz G
do. 4% St.-P	8	124,50 B
Germ. Vorz. 6%	0	115,00G
Gerresh. Glash.	6½	114,00 B
Giesel. Cementf.	10	167,00bz G
Gladb.Sp.u.Web	8	174,50G
do. Wollindustr.	3	100,00bz
GlauzigZuckerf.	6⅔	118,40bz
Görl. Eisnbahnb.	17	285.10bz G
do. Maschin.cv	10	180,75bz
Greppin. Werke	4½	106 00bz G
Grevenbroich	12½	179,75G
GriesheimChem.	16	—
Gritzner Masch.	20	222,00bz
Gr.Brl. Omnibus	—	—
Gr.Lichterf.Terr	0	—
Hagen. Guss. cv.	6½	129.00bz
Hallesch.Masch.	35	442,00bz G
Hmb.Am. Packf.	8	122 90bz G
Hann.Bau4%SP	3½	122,50bz G
do Immobilien	6½	117 50 B
do. Masch.St.-Pr.	16	319.25bz G
HansaDampfsch	8	172,70bz G
Harbg. Mühlen	0	—
Hrb.-W. Gummi	29	393,75bz G
Hark. Brückb.c.	7	134 25G
do. St.-Priorit.	8	158,50G
do. Bg.St.Prc.	5	160,50bz G
Harpen. Bergb.	9	176,40bz G
Hartm.Sächs.M.	10	180,30bz G
Hartung.Gussst.	3	117,75G
Harzer Eisenwerke abg. B.	2½	80,50bz
do. St.-Akt A.cv	4½	—
Hein., Lehm.abg.	12	192 00G
Heinrichsh. che.	6	128,50bz G
Helios Elektr.Gs	12	184 50G
Hemmoor Cem.	11	190 25bz G
Hengstenb.Masch	6	124,00bz G
Herbrand. Wag.	7	180,00bz G
Hibernia Bergw.	12	193 50bz G
Hildebr. Mühlen	11½	—
Hirschbg.Masch	8	129 50G
Hochdahl Vorz.	14	177,00bz G
HöchsterFarbw.	26	407.00bz B
Hörder Berg. cv.	fr.	14 50bz B
do. 4% St.-Pr.	fr.	60,50G
do. 5% St.-Pr.	8	157,75 B
Hösch, Eis. u. St.	12	188 00bz B
Hoffm. Stärke	12	178.75bz G
Hofm. Waggonf.	15	273.90bz
Howaldtswerke	7	157.00bz
Hüttenh. Spinn.	5	95,75G
Inowr. Salzwerk	3½	74 25bz G
Int.Bau4%St-Pr	10	200.75 B
Jeserich Asph.	10	191,50bz G
Kahla Porzellanf	22½	314.25G
Kaliw. Aschrslb.	10	148 00G
Kammg. Düssld.	0	92 25G
Kapler.Mühlenb.	7	137 60bz G
Kattow. Bergb.	12	191.75bz G
Kaufm.Kunstdr.	4	97,00 B
Kette Elbschiffg.	2	72 50G
Keyling&Thom.	6	125,00G
Köhlmann	15	280,00G
Köln-Bgw. Ver.	16	255 90G
Köln-Müsen	2½	48,00bz G
do. conv.	3	85,00bz G
Königsbg. M.Vz.	0	87 50bz G
do. Walzmühle	5½	122,00bz G
Königsborn Bg.	8	156.75G
König Wilh. cnv.	15	232 25bz G
do. 4% St.-Pr.	20	290,75bz G
König. Marienh.	5	91.90G
Königsz. Porz.	15	221,00G
Körbisd. Zucker	4	115 75G
Kummer Electr.	10	191 10G
Kurfdm. M.p.St	fr.	821,00bz G
do. Terrain		
Lauchhammer	7½	144.10G
do. conv.	15	182,00bz G
Laurahütte	10	210 50bz G
Lederfb. Hirschb	—	149.25G
Leipzig. Gummu	9	145 00bz B
Leopoldgrube	5½	107 90bz G
Leopoldsh chem.	4	94 25bz G
do. 4%SP.	5	—
Leykam.Papierf.	3	67 50bz G
Lichterf. Bauv.c.	0	55,10G
Liegn.Elektr.W.	—	106.90G
Lud. Löwe & Co.	24	470,50bz G
Lothr. Eisen cv.	0	25,00bz G
do. do. St.-Pr.	2½	70 90bz G
Louise Tiefb. cv.	0	77 30bz G
do. St.-Prior.	4	111 80bz G
Märk.Masch. cv.	7½	151,60bz G
Märk. Westfäl.	0	100 00G
Mgdbg. allg.Gas.	6	123,00bz B
do. Bau.	1½	90,10bz G
do. Bergw.-G.	30	—
do. Mühlen	8	137.00bz G
Mannh.Chem.-I.	7	125,10G
Marie. cons.	5	113 70G
Marienh. Kotz.	3½	99.50bz G
Masch. Breuer	10	149 90G
do Grevenbroich	12½	179.75bz G
Masch. Kappel	11	284,00bz
Maschin. Strube	3	104,50bz G
Massener Bgwk.	4	145,00bz
MchWb.Linden.	6	156,00G
do. Sorau.	12½	185 50G
do. Zittau.	9	146.25G
Mechern. Brgw.	0	157 10bz B
Mend. & Schw. c.	5½	92 50G
M. Baer u. Stein	11	159 90G
Mix & Genest	10	174,00G
MüllerSpeisefett	20	224.50G
Nähmasch Koch	10	162 75G
Nauh.säurf.Prod	14	259.75bz G
N. Berl. Omnib.	0	121,60bz G
Neufeldt. Metw.	0	—
Neurode. Kunst.	7½	138,00bz G
Neuss Wagenb.	—	470,00G
Niederlaus. Kohl	7	135 50bz G
Nienb. Eisen Vz.	2	64,80G
Nolte. neue Gas	5	105.25G
Nordd.Eiswerke	3	100,00bz G
Nordd. Gummi	7½	118 75bz G
Nrdd.JuteSpinn.	6	114,50bz
do. Lagerhaus	⅘	93,00bz G
Nordd. Lloyd	5	112.90G
Nordd. Wolkm	10	167,25G
Nordh. Tapetenf	4	90 75 B
Nrdstern Steink.	10	213,25bz
Oberschl. Cham	11	168,50bz G
do. Eisenb Bed.	6½	119 30bz G
do. Eisen-Ind.	9	146 60bz G
do. Kokswerke	11	166 25bz G
do. Portld.Cem.	11	171,75bz G
OldenburgEisen	8	—
Oppelner Cemtf.	11	178 00bz G
Osnabrück. Kpf.	6½	105,50 B
Oranienb. ch.Fb.	9	155,50G
do. 5% St.-Prior.	9	155,00G
Ostend Bauges.	0	—
Passage conv.	4	82,90bz
Pauckseh Masch	6	120,00G
Peniger Masch.	8	135,70bz G
Petersb. elekt.Bl	4	112 50bz G
Phön. Bergw. A.	13	176.90bz
Pluto Bergwerk	20	339,00bz B
Pluto 4% St.-Pr.	20	339 00bz B
Pomm. Masch. c.	9	139,60bz
Pongs Spinn.	3	95,75G
Posener Sprit	10	168,00bz G
Presspahn-Fbk.	4	81,75bz G
Rathen. Opt. Ind.	6	116,25G
Rauchw. Walter	5	90 25bz G
Ravensb. Spinn.	4⅘	133,00bz
Redenh. Lit. A.	8	83,80bz G
Rhein-Nassau	7½	185,80bz G
Rhein Antracit	7½	120 25bz
do.Bgb u.Hütten	10	147,25bz
do. Metall.	6	215.50bz G
do. Stahlw.	15	234.25bz G
Rh.-Westf. Ind.	14	234,75bz G
do. Kalkwerke	7	120 00G
Riebeck Montan	12	206.40bz G
Rositzer Kohlen	13	200,00bz G
do. Zucker.	14	178 00bz G
Sächs. Gussstahl	18	282,50G
do. Kamg. Solbr.	0	83,00 B
do. Thür.Brkohl	7½	139.60G
do. Webst. Sch.	15	225,25bz
Sagan. Spin.Web	0	92,00G
Saline Salzung.	2½	92 00G
Sangerh. Masch.	22½	330,00bz G
Schäff. & Walck.	1	86,10G
Schalk. Gruben	22½	351 00bz G
ScheringCh.Fbr.	7½	172.60bz G
do. Vorz.-A.	4½	107,00G
Schimisch. Cem.	8	140,00bz G
Schl.Zinkhütt A.	15	329 00bz B
do. do. 4½%St.P.	15	329,00bz B
do. Cellulose	6	115,00bz B
do.Portl.Cement	14½	233,50G
do. Dampfer	6	102.25G
do. Gas	9	170 25G
do. Kohlen	0	38 25G
do. Leinen Kr.	8	149,25G
SchönebgFriedn	0	128.75bz
Schriftg. Huck	9	150,00bz G
SchuckertElect	14	246 50bz G
Schulz-Knaudt	11	—
Schwan. Gummi	14	210.25G
Seck Mühl. V.-A.	0	184.00G
Sentker Vorz-A.	12½	203,50bz G
Siemens.Glashtt	14	239.00bz G
Spinn u. Sohn	7	127.10bz G
Spinn. Renner	4	83,80G
Stadtbrg. Hütte	6½	126,0 bz G
Stassfurtchem.F	11	165 60G
Stett.-Bred.Cem	9	195,50G
do. Chamotte	20	422,75bz G
do. Electricwke	7½	171,75G
do. NeueDmpf.	5	110 00bz G
do. Vulcan	10	222 25bz G
do. 5% St.-Pr.	10	223,15bz G
Stobwass. Vorz.	0	—
Stoewer, Nähm.	10	165 25G
Stolb. Zink-Act.	3	84 00bz G
do. St.-Pr. 4%	8	157,50bz G
Strls. Splk.A. 4%	7	128 50bz G
Sturm. Falzzieg.	7½	128 00bz B
Sudenbg. Masch.	5	160,00bz
Südd. Immobil.	5½	—
Tarnowitz Lit.A	0	32 25G
do. Berl.-Halens.	—	128 25G
Terr.-G.Nordost	4	98,50G
Thale 6% Pr.	4	122 50bz G
do. Vorz.-Akt.	8	131,00bz G
Thüring. Salinen	1⅘	71 00bz G
do. Ndl.u.Stahl	10	145,30G
Titel Kunsttöpf.	0	256 50bz G
Trachenb. Zuckr	0	195,70bz
Ungar Asphalt	15	—
Union. Bauges.	10	—
do. chem.	7½	—
U. d. L. Bv.V.-A.	0	59 25bz
Varzin. Papierf.	12½	199 80bz
Veloce, It Dpfsch	0	72.00bz G
do. Vorz.-Akt.	0	—
Ver.Brl.F.-Gum.	4	127,50bz G
Ver.HanfschlGh	8	144 75bz B
do. K.-Rott.Pulv	15	227 00bz G
do. Kammer. W.	20	292 00bz G
do. Metw.Haller	12½	186,00bz G
do.Petrol.W.Vrz	0	31,00bz G
do. Pinselfbken	10	165 00bz G
Victoria Fahrrd.	17	184 90bz
Victoria Speich.	0	55 50bz G
Vogtländ.Masch	10	108.40G
Voigt & Winde	6	120,50bz G
Volpi & Schlüter	0	72.00bz G
Vorwärts Bielef.	4	116,00bz G
Vulc. Duisbg. cv.	13½	—
Warstein. Grub.	7	141,00bz G
Wassw. Gelsenk.	14	305.25bz G
Westeregeln	13	197,20G
do. Vorz.-A.	4½	157.00G
Westfäl. Draht	10	158.25bz G
Westfäl. Stahlw.	15	215,00bz B
do.Union St.-Pr.	16	—
WiedeMasch.-F.	2	75 90bz
Wilhelmsh. cv.	1½	73,10G
Wilhelmj. Vz.-A	2	48,25G
Wissen. Berg.cv.	0	—
do. 6% St.-Pr.	12	163,00bz G
Witten Gussst.	10	211.75bz G
Wrede Mälzerei	7	138.75G
Wurmrevier	6½	131 50bz G
Zeitzer Maschin	20	313 50G
Zellstoff-Verein	6	127,50bz G
Zellstoff Waldhf.	15	282 00G

Industrie-Obligationen.

A.-G.f.Mont.-Ind	4	100,00 B
Allg.Electric.100	4	101,50bz
Anilin 105	4	104.90G
Brl. Cichor.-Fbr.	4	103,90G
Berlin.Electr.100	4	101,60G
do. Kaiserhf.100	4½	100,50bz B
BochumGuss 103	4	—
Buderus . . . 103	4	100.20G
Centralh. II 110	4½	—
Charlottb. Wass.	4	101,20G
Dessau Gas. 105	4½	107,40G
Dt. Wasserw.102	4	—
Donnersmkh 100	3½	95.10G
DortmUnion 110	5	—
Düsseld. Draht	4½	104.80G
Elberf. Farb. 105	4½	—
Erdmannsd. Sp.	5	—
Fr. & Rossm. 105	5	—
do. do. 105	4½	102,40G
Gelsenkirch. 100	4	—
GeorgMarieBgw	4	103,40G
Hagener Textil	4	—
Hamb-Am-P100	4	103,00bz
Harp.Bergb. 100	4½	100.10G
H. Henckel. 105	4	105 60G
do. Wolfsb. 105	4½	105.70G
Hibern.Bgw. 100	4½	—
Hörder Bergw.	4	102,75G
Hösch. Eis. u. St.	4	100,40G
Ilse, Bergb.-Obl.	4½	—
do. do.	4	100,30G
Kaliw. Ascheral.	4	—
Kattowitzer Bb.	3½	95,20G
Königsborn	4	101,40G
König Wilhelm	4½	—
Krupp'sche Obl.	4	102,40bz B
Laurahütte. 100	3½	95,90B
LouiseTiefb. 100	4½	—
L.Löwe & Co. 100	4	101,10bz G
Magd.Rückvers.	—	—
Nolte Gas 1894	4½	101,60G
Nordd.Eiswerke	4	102,00 B
Ndd. Lloyd. 100	4	101,40G
Ob. Eisb. Bd. 105	4	—
do. E.-Ind.C.H.	4	100,00G
Oderwerke-Obl.	4½	104,40G
Oranb.chem. 103	5	—
Patzenhofer 103	4	—
Pfefferberg	4	—
Schalk. Grb. 100	4	—
Schuckert Elekt.	4½	101,90G
Schultheiss. 105	4	105.40bz
do. 1892	4	105,40bz
Siem.Halske 103	4	103,00G
Thiederh.Hp.-A.	4½	100,30 B
Wilhelmshall	4½	105,70G
Zool. Garten 100	4	101,70G

Verantwortliche Redakteure: für den politischen Teil Karl Vollrath, für das Feuilleton Rudolf Elcho, für „Kleine Chronik“, „Lokales“, „Rechtspflege“ und den übrigen redaktionellen Teil des Blattes Hermann Holdheim, für den Inseratenteil J. G. Wendt, sämmtlich in Berlin.